



Planungsverband Unt. Remstal

Thema „Windkraftanlagen“ heute in Beinstein

In einer Informationsveranstaltung stellt der Planungsverband Unteres Remstal am Donnerstag, 28. Juni 2012, um 18.30 Uhr in der Beinsteiner Halle (Quellenstraße 14 in Beinstein) die Planung von Windkraftanlagen vor. Außerdem soll die Möglichkeit zur Erörterung gegeben werden.

Bis Freitag, 27. Juli, kann zu den üblichen Dienststunden im IC Bauen, Marktdreieck, 2. Stock, Kurze Straße 24, Einsicht in die Planungen genommen werden. Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden erläutert. Außerdem können in diesem Zeitraum Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden.

Der Planungsverband Unteres Remstal, der von den Mitgliedsgemeinden Waiblingen, Fellbach, Kernen, Korb und Weinstadt gebildet wird, hatte am 7. Mai die Aufstellung des Änderungsverfahrens 08 zum Flächennutzungsplan (Windkraft) beschlossen. Damit soll die planungsrechtliche Grundlage zur Steuerung der Ansiedlung von Windkraftanlagen im Verbandsgebiet geschaffen werden.

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, bis 2020 rund zehn Prozent des Stroms im Land durch Windkraft zu erzeugen.



„Afrikanisches Dorf“ Wolfgang-Zacher-Schule: In vielerlei Hinsicht einfach etwas Besonderes

(dav) „Um ein Kind zu erziehen, bedarf es eines ganzen Dorfes“ sagt ein afrikanisches Sprichwort. Die Wolfgang-Zacher-Schule ist sich dessen bewusst und hat mit insgesamt 72 Personen für reichlich „Dorfbewohner“ gesorgt, die an der Rundum-Erziehung der 275 Mädchen und Buben mitwirken: von den Lehrern über die AG-Leiter, Mensa-Helfer und Ganztags-Betreuer bis hin zu den Sprachförderkräften, Hausaufgabenbetreuern oder Schulsozialarbeitern, nicht zu vergessen: der

stets alles wissende und könnende Hausmeister und die Sekretärin mit medizinischer Betreuungserfahrung. Die Wolfgang-Zacher-Schule, die am Samstag, 23. Juni 2012, ihr 50-Jahr-Jubiläum ganz groß gefeiert hat, sei in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Eröffnung des „Feiertags“ im Schulhof; und das liege durchaus nicht nur am haus-eigenen Zirkus „Zacherelli“. Lesen Sie mehr auf unserer Seite 3. Fotos: David

Auch in Waiblingen-Bittenfeld

Bürger werden informiert

Auch in Waiblingen-Bittenfeld werden die Bürgerinnen und Bürger über das Thema Windkraftanlagen informiert, und zwar am Donnerstag, 5. Juli 2012, um 19.30 Uhr in der Bittenfelder Zehntscheuer, Alemannenstraße 11. Oberbürgermeister Andreas Hesky, Baubürgermeisterin Birgit Priebe und der Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen, Volker Eckert, berichten im Hinblick auf die Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen im Flächennutzungsplan des Planungsverbands Unteres Remstal auf der Markung Waiblingen-Bittenfeld.

Windkraftanlagen

Zur Besichtigung bis Freitag anmelden

Die Besichtigung einer neuen Windkraftanlage in Ingersheim bietet der Bund für Umwelt und Naturschutz am Sonntag, 8. Juli 2012, an. Die Tour wird im Zusammenhang mit dem zurückliegenden „Tag der Umwelt“ am 5. Juni angeboten. Die Stadt Waiblingen unterstützt die Veranstaltung. Wer Interesse hat, aus erster Hand mehr über Windkraftanlagen zu erfahren, sollte sich bis Freitag, 29. Juni, bei der städtischen Abteilung Umwelt, ☎ 5001-445, E-Mail an umwelt@waiblingen.de, anmelden. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro; Kinder und Jugendliche fahren frei mit. Die Abfahrt mit dem Bus ist um 13.30 Uhr am Rondell vor dem Bürgerzentrum; die Rückkehr ist gegen 17 Uhr geplant.

Fuggerstraße

Halbseitige Sperrung

Etwa drei Wochen lang dauern die Bauarbeiten, mit denen am Montag, 2. Juli 2012, in der Fuggerstraße zwischen Christof- und Marienstraße begonnen wird. Die Straße muss in dieser Zeit halbseitig gesperrt werden. Erneuert werden auf der südliche Straßenseite und Gehwegseite die Randsteine und auch die Straßeneinwässerung muss ausgetauscht werden. Die Arbeiten werden von der Firma ASR aus Fellbach ausgeführt und kosten etwa 140 000 Euro.

Fußball-Europameisterschaft

Bahnhofstraße abends gesperrt

Die Bahnhofstraße in Waiblingen ist am Donnerstag, 28. Juni 2012, und am Sonntag, 1. Juli, jeweils von 22 Uhr an wegen der Fußball-Europameisterschaft gesperrt. In der unteren Bahnhofstraße gilt ein Halteverbot – deshalb kann von 19 Uhr an in der Postplatz-Garage und in der Marktgarage gebührenfrei geparkt werden. Betroffen ist laut Mitteilung der Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen der Bereich Alter Postplatz zwischen Kreuzung AOK bis zur Bahnhofszufahrt. Die Änderung gilt auch für alle Buslinien. Die Busse fahren auf der Alten Bundesstraße über die Mayenner Straße zum Bahnhof und zurück. Folgende Haltestellen entfallen: Stadtmittel, Blumenstraße, Obere Bahnhofstraße. Die Fahrgäste werden gebeten, die Haltestellen Bürgerzentrum (Hallenbad) oder Bahnhof zu benutzen. Auskunft gibt auch das Fahrpersonal oder ist im Internet auf den Seiten www.ovr-bus.de und www.vvs.de zu finden.

Machbarkeitsstudie ergibt: Krankenhausareal ungeeignet – Parksituation beim Bürgerzentrum noch zu klären

Künftiges Hotel soll am Standort Krautgässle stehen

(dav) Weit mehr als zwei Jahrzehnte wird in Waiblingen darüber diskutiert, dass die Große Kreisstadt am Eingang zum Remstal ein weiteres, ein attraktives Hotel braucht. Schon 1989, als die Mitglieder des früheren Planungsausschusses gemeinsam mit dem damals beauftragten Architekturbüro vor Ort waren, um anhand eines Schaugerüsts eventuelle Höhen eines eventuellen Baus auf die Umgebung des Bürgerzentrums „wirken“ zu lassen, erschien klar: das Hotel muss nah am Bürgerzentrum stehen. Ein Gedanke, der sich bis heute nicht nur gehalten, sondern intensiviert hat: es handelt sich nämlich durchaus nicht „nur“ um Tagungsteilnehmer, die es vorziehen, direkt neben der Seminarstätte ein Bett vorzufinden; es sind auch die Gäste, die mit der Familie in den „Remsstuben“ eine Hochzeit, einen Schulabschluss, einen Geburtstag feiern und für die Nächtigung nicht in Nachbargemeinden ausweichen wollen. Dass ein solches Hotel am allerbesten direkt neben dem Bürgerzentrum stehen sollte, ist seit Donnerstag, 21. Juni 2012, Konsens unter den Stadträten.

Mit 15 Ja-, drei Nein-Stimmen und bei drei Enthaltungen haben sich die Mitglieder des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt sowie diejenigen des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Technik darauf verständigt, ein Hotel im Bereich des Krautgässles anzusetzen. Geklärt werden muss jedoch zunächst das Thema „Parken für Hotelgäste“; dafür wird derzeit untersucht, wie sich die Parkierungssituation ringsum ändern würde, würden für das 60-Zimmer-Haus in etwa 25 bis 30 Stellplätze aus der Tiefgarage Bürgerzentrum abgezogen. Anschließend sollen die Waiblinger in einer vorgezogenen Bürgerinformation Details erfahren.

Ende Januar war im Gemeinderat beschlossen worden, die Ansiedlung eines Hotels am Bürgerzentrum weiterhin zu verfolgen und dabei zu prüfen, wie die Fläche beim „Krautgässle“, deren Untergrund von einer erhebli-

chen Menge von Leitungen durchzogen ist, am besten überbaut werden könnte. Anhand eines Modells konnten sich die Mitglieder der beiden Ausschüsse einen Eindruck davon verschaffen, dass es drei machbare Möglichkeiten gibt: ein größeres Baufeld mit offener Überbauung der Versorgungsstrasse, das Gebäude würde diese überkragen; oder ein kleineres Baufeld, das die Trasse nicht tangiert; oder als Drittes ein großes Baufeld mit geschlossener Überbauung der Trasse, was eine technische Lösung nach sich zöge. Als beste Lösung erschien die erste, da der etwas längere Trakt in zwei Spangen über drei Stockwerke dem Lauf der Rems folgt und dort die ruhigen Räume aufnehmen könnte; die unterschiedlichen Höhen und Kanten nähmen Bezug auf die Architektur des Bürgerzentrums und fassten damit diesen Bereich zwischen Bürgerzentrum und Schwanen in städtebaulicher Hinsicht.

Dass das Hotel nicht auf dem Krankenhausareal entstehen soll – die SPD-Fraktion hatte dafür eine Machbarkeitsstudie beantragt – dafür sprach einiges: das dortige Grundstück befindet sich im Eigentum des Rems-Murr-Kreises; es ist, was die Topografie angeht, sehr steil und müsste aufwändig erschlossen werden; durch die Lage in dritter Reihe wäre das Hotel nur schwer auffindbar; das direkte Umfeld weist erhebliche städtebauliche Defizite auf, was eine Neuordnung zur Aufwertung der Nachbarschaft notwendig machen würde; Blickbeziehungen sind kaum vorhanden; der Fußgänger hätte weite Wege in die Innenstadt und müsste die Unterführung nehmen; auch auf dem Krankenhausareal müssten Stellplätze angelegt werden; und weil das Gelände insgesamt umgebaut wird, sobald die Rems-Murr-Klinik eröffnet ist, wäre dort mit großer Bautätigkeit zu rechnen, was den Neustart eines Hotels nicht gerade erleichtert. Vor allem aber entfallen die erhofften Synergieeffekte durch die enge Nachbarschaft zur Tagungs- und Kulturstätte Bürgerzentrum mit dem Res-



Schon anno 1989 war es nicht das erste Mal, dass in Waiblingen über die Ansiedlung eines Hotels gesprochen wurde; und selbst damals war es klar, dass es beim Bürgerzentrum entstehen sollte. Unsere Aufnahme zeigt einen Vor-Ort-Termin des früheren Planungsausschusses mit dem damaligen Architekturbüro Welz und Finck. Archivfoto: Öffentlichkeitsarbeit



So könnte der Blick von der Straße „An der Talau“ aus aussehen, wenn neben dem Bürgerzentrum Waiblingen am Standort des jetzigen Kindergartens „Krautgässle“ ein Hotel gebaut wäre. Der Bau soll sich dem benachbarten Haus der Kultur von der Höhe her anpassen und der Talau durch eine attraktive Architektur. Plan: Stadt Waiblingen

aurant Remsstuben, zur historischen Innenstadt mit Geschäften und Gastronomie. Hier wird dort müssten Gebäude abgerissen werden, im Krautgässle ist es das Kindergarengelände mit den Nebenanlagen; zudem muss die „Kita“ verlegt werden.

CDU- und DFB-Fraktion waren sich beim Standort Krautgässle einig, denn durch ihn sei die Fußläufigkeit zu allen wichtigen Einrichtungen gegeben und mit dem Hotel würde zudem das Bürgerzentrum belebt, betonten Stadtrat Dr. Siegfried Kasper und Stadtrat Friedrich Kuhnle – zu Zeiten, in denen es der Bürger in aller Regel nicht nutzt. Dass jedoch noch immer die Parksituation ungeklärt ist, bemängelten Klaus Riedel und Jutta Künzel von der SPD-Fraktion, aber auch Julia Goll, FDP-Fraktion. Klar stellte Oberbürgermeister Hesky, dass die Stadt nicht als Hotelbetreiber auf-trete, sondern sich beim Standort Krautgässle für das Baureifmachen des Grundstücks einsetze. In welchem Ausmaß, wird noch festge-zurrt werden.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Eines ist unbestritten: Waiblingen braucht zu den vorhandenen Angeboten noch ein Hotel. Wir haben so viel zu bieten: sei es unser Angebot im kulturellen Bereich, wie Veranstaltungen im Bürgerzentrum, Ausstellungen in der Gale-

rie Stihl Waiblingen oder im Kulturhaus Schwanen. Wir sind das Tor zum Remstal mit all den attraktiven Touristikeinrichtungen. Nicht zuletzt haben wir in unserer Stadt Weltfirmen. Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten ist groß.

Ein Standort neben dem Bürgerzentrum ist geradezu ideal und bringt eine Aufwertung des gesamten Areal. Hinzu kommen Synergieeffekte in Verbindung mit dem Bürgerzentrum und der umliegenden Gastronomie. Auch die Altstadt ist fußläufig zu erreichen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die derzeit offene Frage der Parkierung zur Zufriedenheit gelöst werden kann.

Die Belebung des Rathausvorplatzes in Neustadt ist ein Ziel des Ortsentwicklungsplans. Schön, zu erleben wie es Gestalt annimmt! Am Sonntag war Landfrauen-Café. Es folgt ein Flohmarkt im Juni, ein „White Dinner“ im August bis hin zum 2. Neustädter Weinfest im Oktober. Herzlichen Glückwunsch – das Projekt gelingt!

Zum Wochenende wünsche ich uns allen viel Spaß beim traditionellen Altstadtfest. An dieser Stelle möchte ich jetzt schon den Anwohnern herzlich für ihre Geduld und Toleranz während des Festes danken!

Peter Abele

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

FDP

Liebe Waiblingerinnen, liebe Waiblinger, im Mai wurde im Ausschuss für Bildung, Soziales



Sitzungskalender

Am Montag, 2. Juli 2012, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-/-innen-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan „Mischgebiete Beinstein“ – Ausschluss von Vergütungsstätten in den Mischgebieten Planbereich 12, Gemarkung Beinstein – Aufstellungsbeschluss
4. Neubau Ganztagschule Grundschule Beinstein – Baubeschluss
5. Sonstiges

*

Am Dienstag, 3. Juli 2012, findet um 19 Uhr im „Kleinen Kasten“ hinter dem Rathaus Waiblingen eine Sitzung des Integrationsrats statt.

Fortsetzung auf Seite 7



und Verwaltung (BSV) die Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012/2013 ausführlich vorgestellt und diskutiert. Diese Planung wurde im Vorfeld bereits mit den anderen, nichtstädtischen Trägern abgestimmt. Ein besonderes Augenmerk fiel hierbei auf den Ausbaustand der Plätze für Kinder unter drei Jahren.

Noch im Jahr 1999 gab es nur fünf Plätze für Kinder unter drei Jahren, zum 1. August 2013 wird es in Waiblingen insgesamt 503 Plätze für Kinder unter drei Jahren geben. Waiblingen erreicht damit eine Ausbaquote von 47,5 Prozent und ist nicht nur im Kreis, sondern auch im Land an der Spitze. Obwohl diese Zahlen sich sehr gut lesen, könnte es durch den gesetzlichen Anspruch zu Engpässen kommen. Bleibt abzuwarten, ob alle Eltern auch einen Platz beanspruchen möchten.

Neu wird auch der Waldkindergarten sein, der am Hartwald in Hegnach eingerichtet wird. Damit ist die Palette noch bunter geworden. Dies ist sicher eine gute Ergänzung zu den bereits vorhandenen guten Angeboten, die die Stadt, die Kirchen und die anderen Freien Träger anbieten.

Von Freitag bis Sonntag feiern wir in Waiblingen wieder unser Altstadtfest mit Staufer-Spektakel. Freuen wir uns gemeinsam auf Begegnung und Unterhaltung. Besonderer Dank gilt allen Vereinen, die sich einmal mehr hier engagieren und dazu beitragen, dass es ein buntes, fröhliches Fest wird. Schön, dass es auf der Erleinsel die „OASE“ gibt. Sie bietet allen die Möglichkeit, mitten im Festrummel eine Pause und etwas Ruhe zu bekommen.

Nicht im Programmheft abgedruckt und trotzdem auf dem Fest wird sich die Pro Familia auf der Erleinsel präsentieren. Besonders für Jugendliche stehen die MitarbeiterInnen für Fragen rund um das Thema Verhütung bereit.

Andrea Rieger
Im Internet: www.fdp-waiblingen.de

Altstadtfest mit Staufer-Spektakel

Freitagabend – es geht los!



Von Freitagabend, 29. Juni, bis Sonntag, 1. Juli 2012, wird in Waiblingen wieder das Altstadtfest gefeiert. Vereine und Organisationen, aber auch Schulen, Kirchen und Gastronomen bereiten den Besuchern in der historischen Altstadt einen großen Tisch voll köstlicher Leckereien und Erfrischungen und dazu eine kunterbunte Veranstaltungsbühne, auf der vor allem Livemusik präsentiert wird. Ob Party- oder Stimmungsmusik, Frühschoppen-Klänge oder Jazz, Balkan-Beat oder Indie-Pop, Chorgesang oder Guggenmusik – jeder findet auf dem Altstadtfest seine Lieblingsmusik und sein Lieblingsplätzle in den Straßen und Gassen, auf Plätzen und in Kellern, ja, sogar an der Strandbar.

Langeweile kann beim Altstadtfest gar nicht erst aufkommen: Taek-won-do-Vorführungen, Folklore Tänze, Faschings- oder Brasil-Showtänze, der Aufstieg zum Hochwachturm – selbst Schachspiele sind beim Altstadtfest möglich. Auch an die Kinder ist gedacht: für die Kleinen dreht sich beim Beinsteiner Tor das Karsussell. Den größeren Mädchen und Buben wird sogar eine ganze Insel voll spannender Abwechslung geboten und ein Spieleparcours, der sich über die große Erleninsel zieht. Jugendliche finden gegen Abend dort die „Oase“ vor, einen Platz zum Chillen mit Livemusik, Snacks und alkoholfreien Cocktails.

Eröffnung 2012 auf dem Zeller-Platz

Eröffnet wird das Altstadtfest in diesem Jahr auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz, dem früheren Schulhof bei der alten Karolingerschule. Um 19 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gäste und Doris von Au führt sie im Anschluss durch ein unterhaltsames Eröffnungsprogramm, das unter dem Jahresmotto der Waiblinger Kulturrichtungen für 2012 steht: „Blickpunkt Japan – Konichiwa, Waiblingen“.

- Der VfL stellt „Kendo“ vor, eine moderne Art des traditionellen japanischen Schwertkampfes; befragt wird dazu Toshiyuki Shō.
- Die Tanzschule „fun & dance“ präsentiert die „Little Chaka Chakas“; die Kinder zwischen sechs und 13 Jahren tanzen Hip Hop. Die jungen Tänzer haben schon zahlreiche Titel errungen: 2012 Vize-Deutscher Meister „Dance4Fans“, Kategorie „Team Kids“ in Saarbrücken; 2012 Deutscher Meister „Dance4Fans“, Kategorie „Smallgroup Kids“ (bis 7 Kinder) in Saarbrücken; 2011 Vize-Europameister „Dance4Fans“, Kategorie „Team Kids“ in Holland.

• Zum Schwerpunkt-Thema des diesjährigen Mittelalter-Spektakels, nämlich „Orient und Okzident“, wird ein gewandeter Botschafter des Spektakels auf der Brühlwiese interviewt. Mit mittelalterlichen Klängen zieht gegen 20 Uhr ein Tross zum „Staufer-Spektakel“.

Internationales Tanzprogramm

Am Samstagnachmittag wird's international auf der Bühne des Städtischen Orchesters auf dem Zeller-Platz: verschiedene ausländische Vereine präsentieren ureigene Tänze ihrer Kultur. um 15 Uhr beginnt die „Union der Griechen des 19. Mais“, um 15.25 folgt der Kroatische Kultur- und Sportverein „Zrinski“, um 15.50 Uhr der Griechische Kulturverein „Argonauten“, um 16.15 Uhr der Spanische Kulturverein Fellbach und um 16.40 Uhr beendet das „Türkische Zentrum Waiblingen“ den Reigen.

Auf dem Rathausplatz

Nach dem musikalischen Frühschoppen mit dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr setzen die „Rock'n'Roldies“ das musikalische Angebot schon um 15 Uhr fort.

Die Sperrzeiten

- Festbeginn: am Freitag um 19 Uhr Eröffnungsfeier, um 20 Uhr Beginn des Fests; am Samstag und Sonntag jeweils um 11 Uhr.
- Musikende: am Freitag und Samstag um 1 Uhr des darauf folgenden Tags; am Sonntag um 21.30 Uhr.
- Ausschankende: am Freitag und Samstag um 1.30 Uhr des darauf folgenden Tags; Sonntag um 22 Uhr.
- Festende: am Freitag und Samstag um 2 Uhr des darauf folgenden Tags; am Sonntag um 22 Uhr.

Tattoo-Workshop der Kunstschule

Einen Folien-Tattoo-Workshop für Groß und Klein bietet die Kunstschule Unteres Remstal am Sonntag, 1. Juli, von 13 Uhr bis 16 Uhr in ihren Räumen in der Weingärtner Vorstadt 14 an. Das kostenlose Angebot steht im Zusammenhang mit der Ausstellung „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“ in der Galerie Stihl Waiblingen.

Kurzurlaub im Mittelalter

„Seid gegrüßt edle Dame, seid gegrüßt edler Herr“, heißt es Ende Juni wieder auf den Brühlwiesen in Waiblingen. Von Freitag, 29.

Juni, bis Sonntag, 1. Juli, nimmt das sechste Staufer-Spektakel die Besucher bei freiem Eintritt mit auf eine Zeitreise ins Mittelalter. Live und zum Anfassen wird gezeigt, wie zu den Blütezeiten des Rittertums gelebt, gearbeitet und gefeiert wurde. Im Mittelpunkt des Festes stehen die Kinder, auf die zahlreiche spannende Mitmachangebote warten. Ein besonderes Highlight ist eine echte Ritterprüfung auf Pferd. In einer eigenen kleinen Welt öffnet sich eine Schatztruhe mit Märchen und Erzählungen aus 1001 Nacht. Dort kann man in den süßen, schweren Zauber des Orients eintauchen und sich vom „Bazar Orientale“ mit auserlesenen Kostbarkeiten und „Spezereyen“ aus dem fernen Morgenland verführen lassen. Magier und Fakire verblüffen mit ihren Zauberkünsten, orientalische Schönheiten verführen mit ihren Tänzen und geheimnisvolle Sarazenen mit ihren Berichten aus den fernen Ländern.

Immer mehr Waiblinger lassen sich vom Mittelalterfieber anstecken. Die „Montessori Kinderwelten“ haben aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens dem Thema sogar ein ganzes „Arbeitsjahr“ gewidmet. Zum Abschluss sind sie mit einem Stand auf dem Mittelalter-Spektakel vertreten. Jede Familie hat ein eigenes Wappen hergestellt, und so ergab sich der Name „Wappenschenke“ ganz selbstverständlich. Und damit sie beim großen Festumzug am Samstag mit reichlich Handklapper und Jubelrufen bedacht werden können, haben sie auch noch eine eigene Fahne genäht.

Im Parcours beweisen die Recken und Ritter vom Verein „Semper Communis“ in verschiedenen Übungen wie der Sauhatz, Ringstechen oder Hälseschlagen, dass sie in den zurückliegenden Jahren gut geübt haben.

Nach vielen Mühen und Entbehrungen haben zwei junge Recken endlich ihr Ziel erreicht und werden in den Kreis der edlen Ritter aufgenommen. Am Samstag Abend werden sie feierlich aus dem Heerlager an der Rundsporthalle mit einem Fackelzug zur Bühne auf die Brühlwiesen vor dem Bürgerzentrum geleitet, dort erhalten sie die Schwertleite und schwören ihren Herren Treue schwören. Die Ritter der Gruppe „Brachmanoth“ zeigen in waghalsigen Kämpfen ihr Können.

Der Name „Metusa“ steht für Unterhaltung pur. Seit dem zweiten Staufer-Spektakel gehören sie zum festen Stamm und sind an allen drei Tagen vertreten. Der Auftakt am Freitagabend ist furios mit ihrem rockigen Programm, am Samstag bilden sie den krönenden Abschluss des Bühnenprogramms mit dem Nachtkonzert und tagsüber sind sie auch immer wieder zu hören und zu sehen. „Silberschatten – Ombra d'Argento“, „Spielleut Fortunatos“, „Zeitspiel“, „Spielleut Guglfuhr“ unterhalten mit ganz unterschiedlichen Darbietungen. Ein besonderer Leckerbissen ist „Minnesangs Frühling“. Das Ensemble um den bekannten Minnesänger Knud Seckel interpretiert neben Troubadourlyrik und Tanzmusik des Mittelalters auch Musik der Stauferzeit.

Die Magie des Feuers mit Musik, Tanz und Akrobatik entfaltet sich am Freitag und Samstag bei Einbruch der Dunkelheit. Am Freitag zieht die Hexe „Roxana“ mit brennenden Fingerspitzen, flammenden Stäben und züngelnden Ketten die Besucher in ihren Bann. Bei „Eluna & Reco“ verschmelzen am Samstag fauchendes Feuer und amutiger Tanz zu einer atemberaubenden Darbietung.

An den zahlreichen Tavernen und Garbrätereien drängt sich das hungrige und durstige Volk. Bei Sau vom Spieß, Mönchstaler, Hanffladen und anderen Köstlichkeiten können die Besucher in die Geschmacksvielfalt des Mittelalters eintauchen. In zünftigen Tonbechern werden Bier, Wein und Met gereicht. Orientalische Spezereyen gibt es im Tee- und Mokkzelt. Angeführt von den Fahnenenschwingern und weiteren Gästen aus der italienischen Partnerstadt Jesi startet am Samstag um 14 Uhr beim Hochwachturm der große Festumzug durch die historische Innenstadt zum Markt auf der Brühlwiese. Dort beginnt gleich ein großes Bühnenprogramm. Die Gäste aus Jesi zeigen auf dem Staufer-Spektakel mehrmals ihr geschicktes Spiel mit den Fahnen. Ein ganz besonderer Augenschmaus sind am Freitagabend die „Fahnen bei Licht“.

Detaillierte Informationen erhalten die Besucher auf den Hinweistafeln vor Ort, an der „Informatio“ direkt am Eingang des Markts und im Internet auf den Seiten www.stauferspektakel.de und www.facebook.com/Stauferspektakel.

Lesung im „Schwanen“

Das Kulturhaus Schwanen beteiligt sich in diesem Jahr gemeinsam mit dem Waiblinger Verlag Iris Förster mit einer Lesung am Altstadtfest: „Blinde & Gangsta + Differtones“ ist der Titel, unter dem der Freitagabend steht: ein etwas anderer Kriminalroman, begleitet von fetziger schwäbischer Musik.

Festliche Musik in der Kirche

Am Samstag, 30. Juni, erklingt um 17 Uhr in der Michaelskirche festliche Musik: mitten zwischen Altstadtfest und Mittelalter-Spektakel werden Trompetenklänge zu hören sein: Ensembles mit drei und vier Trompeten spielen Werke von Albinoni, Bach (mit Pauken und Orgel), Bellini, Gershwin und anderen. Die Leitung der Ensembles hat Karl Nemeček, der auch mit der Naturtrompete zu hören sein wird, an der Orgel begleitet ihn Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage Postplatzforum.

Programmheft erhältlich

Das Programmheft mit Hinweisen auf Gottesdienste am Sonntag, auf den erweiterten Busverkehr und auch die Sperrzeiten, liegt im Rathaus im Bürgerbüro aus sowie in der Touristinformation in der Scheuergasse, außerdem bei allen Ortschaftsverwaltungen, in der Stadtbücherei und in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen. – Vereine erhalten ihre größeren Kontingente im Rathaus, Zimmer 407.

Kein Wochenmarkt am Samstag

Der Wochenmarkt muss am Samstag, 30. Juni, ausfallen.



Stadtlauf wie eh und je ein Magnet für Groß und Klein

Der Waiblinger Stadtlauf mit Start und Ziel mitten in der Innenstadt und mit seinem topografisch nicht ganz einfachen Streckenverlauf ist auch im Jahr 2012 wieder ein Magnet für alle Läuferinnen und Läufer aus der näheren und weiteren Umgebung gewesen. Insgesamt etwa 700 Teilnehmer wurden von den Veranstaltern, dem VfL Waiblingen und der städtischen Abteilung Sport, am Sonntag, 24. Juni 2012, registriert. Der Startschuss für die Kleinsten fiel am späten Vormittag. Eifrig legten sich die Mädchen und Buben ins Zeug. Es folgten die Schülerläufe und am

Nachmittag hieß es, sich für den Hauptlauf vorzubereiten. Zehn Kilometer, also fünf große Runden, galt es zurückzulegen und das fiel nicht jeder oder jedem gleich leicht. Schnellste bei den Frauen war Sara Schoppe von der LG Weinstadt; bei den Männern gewann Jonathan Harre vom MTV Stuttgart. Und Platz drei belegte Lasse Entenmann ebenfalls von der LG Weinstadt. Die Ergebnisse sind auch im Internet auf den Seiten www.laufsportmarketing.de/erg-06/index.php?direction=0&order=&directory=2012/06-juni/waiblingen zu finden. Foto: Oppenländer

„Tour Ginkgo“ hält am 7. Juli in Waiblingen

Aktionen zugunsten erkrankter Kinder

Die „Tour Ginkgo“, eine Initiative der Christiane Eichenhofer-Stiftung, die für kranke Kinder rollt, ist mit zahlreichen Prominenten von 5. bis 7. Juli 2012 unterwegs. Die Radveranstaltung für einen guten Zweck hält am Samstag am Samstag, 7. Juli, von 17.45 Uhr bis 18.15 Uhr auf dem Rathausplatz in Waiblingen. Wenn Erster Bürgermeister Martin Staab die Gäste begrüßt hat, werden die von den verschiedenen Vereinen und Institutionen gesammelten Spenden an die Stiftung übergeben. Wie in allen Städten, durch die die Tour zugunsten leukämiekranker Kinder verläuft, sind Waiblingens Bürgerinnen und Bürger, Kindergärten, Schulen, Vereine und Organisationen eingeladen, durch eigene Aktivitäten und Aktionen die „Tour Ginkgo“ zu unterstützen und zum Erfolg dieser Veranstaltung beizutragen.



Wer noch eine Aktion starten möchte, bekommt bei Markus Raible, dem Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement, unter ☎ 07151 5001-251, Auskunft oder bei der Stiftung unter ☎ 07172 8653, im Internet auf den Seiten www.tour-ginkgo.de.

Spenden zugunsten des Olgahospitals

Der Hauptbegünstigte der diesjährigen „Tour Ginkgo“, die in den vergangenen 20 Jahren mit Unterstützung mehr als drei Millionen Euro sammeln konnte, soll das Olgahospital in Stuttgart sein. Mit dem Spendenertrag wird in dem Krankenhaus ein Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen, damit die Kinder und Jugendlichen und deren Familien auch nach dem stationären Aufenthalt intensiv betreut werden können. Durch den Aufbau eines mit Pflegekräften, Ärzten, Kinderpsychologen und Physiotherapeuten besetzten Expertenteams wird sichergestellt, dass die schwerkranken Patienten nach ihrer Rückkehr nach Hause individuell und bedarfsgerecht versorgt werden.

Ins Leben gerufen wurde die „Tour Ginkgo“ von der „Christiane-Eichenhofer-Stiftung“, deren Namensgeberin in jungen Jahren selbst an Leukämie erkrankt war. Das Blatt des Ginkgo-Baums ist zum Symbol der rollenden Benefizaktion geworden: nach dem Abwurf der ersten Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima war es gerade dieser Baum, der als erster wieder gesunde Blätter trug und damit zum Zeichen für den Überlebenswillen von Mensch und Natur geworden ist.

Ginkgo-Bäumchen im Handel

In der Woche nach dem Altstadtfest verkaufen die Geschäfte des Vereins „Innenstadtmarketing“ Ginkgo-Bäumchen in verschiedener Größe und zu unterschiedlichen Preisen. Sie sind durch das Ginkgo-Blatt zu erkennen. Auch ein Teil der Umsätze der „Französischen Tage“ von Samstag, 7., bis Montag, 9. Juli, wird als Spende an die „Tour Ginkgo“ fließen.



Jugendverkehrsschule mit frischem Schub aus dem Gewinnsparen

Die Waiblinger Salier-Grund- und Werkrealschule durfte in den vergangenen Tagen ein Schauspiel besonderer Art sein – der Ort einer Scheckübergabe für einen guten Zweck: die Kreissparkasse Waiblingen hat mit dem aus den Gewinnspare-Aktionen ihrer Kunden erwirtschafteten „Sozialen Zweckertrag“ 12 600 Euro an die Verkehrssicherung an Schulen in Waiblingen, Korb und Kernen übergeben; gar 90 000 Euro werden kreisweit dafür ausgeschüttet. Damit können die insgesamt vier Fahrzeuge, die mit speziell geschulten Polizeibeamten der Polizeidirektion Waiblingen als mobile Jugendverkehrsschule im Einsatz sind, frisch bestückt werden. Neue Helme, Warnwesten und Fahrräder sollen für die insgesamt 4 500 Viertklässler im Kreis angeschafft werden. Diese Errungenschaften werden die jungen Radler beim Verkehrsunterricht begleiten und mit dafür sorgen, dass die Kinder lernen, sich mit dem Fahrrad sicher im öffentlichen Raum zu bewegen. Im Vordergrund mit Scheck: Klaus Ebner, Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht, dahinter (von links nach rechts): Schulleiter Wolfgang Strobel, Volker Hildenbrand, Abteilungsleiter KSK Direktion Waiblingen; Manfred Kühner, Leiter der Verkehrspolizei; Wolfgang Ilg, Filialdirektor KSK Waiblingen; Ralf Michelfelder, Leiter der Polizeidirektion Waiblingen; Oberbürgermeister Andreas Hesky und Landrat Johannes Fuchs. Foto: Kreissparkasse

Senioren-Stadtranderholung

Zum „Urlaub ohne Kofferpacken“ anmelden

Ältere Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, in den Urlaub zu gehen, müssen dennoch nicht darauf verzichten. Die beliebte Stadtranderholung für Ältere, „Urlaub ohne Kofferpacken“, wird auch in diesem Jahr angeboten. Das Seniorenzentrum Marienheim lädt von 3. bis 7. September 2012 ins Evangelische Gemeindehaus nach Bittenfeld ein. Wer mitgeht, hat die Möglichkeit, fünf Tage lang Urlaub zu machen und trotzdem in seinem eigenen Bett zu schlafen, denn am Abend geht es wieder nach Hause. Anmeldeschluss ist der 24. August. Die Kosten betragen einschließlich aller Leistungen 130 Euro, wer den Fahrdienst nicht benötigt, zahlt 110 Euro. Auskunft geben der Leiter des Marienheims, Thomas Sixt-Rummel, unter ☎ 07151 98904-11 oder per E-Mail an sixt-rummel.t@kepler-stiftung.de oder der Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, Holger Skörries, unter ☎ 07151 5001-371, E-Mail an holger.skoeries@waiblingen.de. Bei der Senioren-Stadtranderholung wirken der DRK-Kreisverband Waiblingen mit, der Stadt seniorenrat sowie die PSD Bank RheinNeckarSaar unterstützen das Angebot.

Jugendgemeinderat als Vorbild

Trinken ja – Absturz nein!



Mit einer T-Shirt-Aktion „Waiblinger Jugend gegen Alkoholexzesse“ will der Jugendgemeinderat in einem gemeinsamen Projekt mit den Schulen sowie dem Evangelischen Jugendwerk beim Altstadtfest am kommenden

Wochenende vor allem auf der Erleninsel „Flagge zeigen“: „Lieber feiern als reihern!“, „Alk macht Dich zum Hulk“, „Muss es wirklich so laufen, sich ständig zu besaufen?“, „Mensch, siehst Du gut aus, wenn Du nicht befoffen bist“ und „Trinken ja, Absturz nein“ steht auf den T-Shirts der Jugendgemeinderäte, die während des Fests unterwegs sind. Wer selbst eins der T-Shirts kaufen will, bekommt es von Freitag, 29. Juni 2012, 17 Uhr, an am Verkaufstand auf der Erleninsel für zwei Euro zu kaufen. Die Aktion wird finanziell von der Bürgerschaftsstiftung Waiblingen sowie von der Firma Konz unterstützt.

Hallenbad Waiblingen

Sommerpause beginnt früher

Das Hallenbad Waiblingen muss wegen Sanierungsarbeiten schon vor der üblichen Sommerpause geschlossen werden. In der Zeit von 9. bis voraussichtlich 16. Juli 2012 wird die Badewassertechnik erneuert. Außerdem werden am Samstag, 7., und am Sonntag, 8. Juli, die Württembergischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen der DLRG-Jugend Württemberg im Hallenbad ausgetragen. Deshalb ist das Bad bereits von Samstag, 7. Juli, an für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen.

Bis zur Sommerschließung am 7. Juli ist dienstags und mittwochs die Einrichtung von 12 Uhr an für den öffentlichen Badebetrieb offen. Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass parallel zu den früheren Öffnungszeiten trotzdem noch Schulsport in geringem Umfang betrieben wird.

Jahres- und Kombijahreskarten

Die Stadtwerke Waiblingen verlängern automatisch alle in den genannten Zeiträumen betreffenden und gültigen Jahres- und Kombijahreskarten für die zusätzliche Schließzeit, die wegen der Sanierung von 9. bis 25. Juli und von 10. bis 16. September anfällt.



Stärkung tut Not und trägt zudem zum „Netzwerken“ bei.



In den Pausen Popcorn knabbern.



Selbst aus Düsseldorf sind die „Ehemaligen“ angereist, um ihrer Kindheit auf die Spur zu gehen. Fotos: David



Mode-Models auf der Bühne.

50 Jahre Wolfgang-Zacher-Schule in der „Wasserstube“ – Großes Jubiläumsfest in der „Partyzone“ Schulhof

Nicht nur Lernort, sondern reichhaltiger Lebensort

(dav) Welche Schule kann schon mit stolz geschwellter Artistenbrust auf einen hauseigenen Zirkus verweisen, der mit seinen Manegenkünstlern immer wieder für riesengroßen Applaus sorgt? Von wegen nur „die Schulbank drücken“! In der Wolfgang-Zacher-Schule in der „Wasserstube“ ist alles ein bisschen anders als an anderen Grundschulen. Diese Schule darf sich „Erste offene Ganztags-Grundschule in den Klassenstufen 2 und 3“ nennen, vom nächsten Schuljahr an auch in Klasse 4. Diese Schule kann auf viele Eltern verweisen, die früher selbst Tag für Tag in die Zacher-Schule gingen, und sogar auf Lehrer, denen der Unterricht wohl schon als Kind in ihrer Zacher-Schule so gut gefallen hatte, dass sie selbst dort einmal unterrichten wollten. Diese Schule sei nicht nur ein „Schmelztiegel“ für Nationalitäten, soziale Schichten und Kulturen, an dem sich der Wandel und die generativen Umbrüche des Wohngebiets und dessen Umgebung gut ablesen lasse – sie sei überdies eine Institution, die sich diesen Herausforderungen bestens gestellt habe, unterstrich Oberbürgermeister Andreas Hesky. Diese Schule, die also, wie er hervorhob, in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes sei, hat am Samstag, 23. Juni 2012, ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert – und das mit viel Einsatz und Begeisterung. Auf allen Seiten.

Die alte Fernseh-Quizsendung „Glücksrad“ tat gute Dienste, als die Mädchen und Buben in einer fast einstündigen Show das Geburtstagskind vorstellten. Der junge, flotte Moderator und sein gewieftes Rateteam hatten freilich ganz schön Hirnschmalz zu sammeln, um das knifflige Ratwort mit 20 Buchstaben zu ermitteln. „Mir fällt das H wie Hempel ein, bei ihm muss Zucht und Ordnung sein!“ sagte David und löste damit herzliches Lachen im Schulhof, der großen „Partyzone“, aus, denn Hausmeister Hempel ist ein beliebter Hausmeister. Flugs kommt ein „Mann“ mit Hempels Gesichtszügen auf Papier auf die Bühne. Sören dagegen wählt das F – für „Frau Frano“ und „Frau Fleischer“, das Duo Rektorin und Sekretärin, die winkend die Bühne erklimmen. Das freilich waren die einfachen Buchstaben. Alle anderen waren mit Aufführungen verbunden, die sicherlich monatelanges Üben, Üben und wieder Üben erforderten hatten und den Kindern Konzentration, Fleiß und Disziplin abverlangten. Dass dabei der Spaß und das Vergnügen nicht zu kurz kamen, war leicht zu erkennen.

Ob sie beim A wie „Trommeln in Afrika“ viel Taktgefühl bewiesen; beim R wie „Radfahren“ auf dem Einrad locker das Gleichgewicht behielten; ob sie beim G wie „Geigenmusik“ die Zuhörer schwer mit „Bruder Jakob“ beeindruckten oder beim S wie „Sport“ als Turntiger über die Bühne tobten. Das Spektrum war enorm, sogar der „Naturtag“ kam mit dem N auf die sonnig-gelbe Profi-Bühne; der „Chorgesang“ mit dem C, orientalischer Bauchtanz mit dem O, Experimentieren mit dem E, der Zirkus Zacherelli – natürlich! – mit dem Z; der Lehrerchor und mit ihm der neue „Zacher-Boogie“ mit dem L; und zum guten Schluss kamen „wir alle“ mit dem W zusammen und verabschiedeten die Gäste vorläufig an die Tische und Bänke zum Mittagmahl.

„Kinder sollen keinen Schaden nehmen“

An die ersten Anfänge der Wolfgang-Zacher-Schule hatte zu Beginn des Jubelaktes der Oberbürgermeister erinnert: als der Gemeinderat 1958 sein zweites großes Schulhausprogramm verabschiedete und damit der Bau von Wolfgang-Zacher- und Rinnenäckerschule beschlossene Sache war, sei das für die 20 000-Einwohner-Stadt ein großes Programm gewesen. Entsprechend habe der damalige Oberbürgermeister Alfred Diebold Vorwürfe zu hören bekommen, dass die Stadt zu viel Geld in den Schulbau stecke. Jener hingegen gab zur Antwort: „Das kostbarste Gut, das wir haben, unsere Kinder, wollen wir so unterbringen, dass sie keinen Schaden nehmen“. Die gute Waiblinger Tradition des Schulbaus setzten Stadt und Gemeinderat bis heute fort und stellen für den Bereich Bildung und Erziehung, für Kindertagesstätten, Schulen und Sportstätten jedes Jahr hohe Beträge zur Verfügung, um Kinder und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Von anfänglich 670 Schüler über 961 im Jahr 1971 – bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 42 Kindern – entwickelte sich die Schülerzahl auf heutige 275 Mädchen und Buben. 1971 galt die Klassenstärke von 36 Schülern übrigens noch als Traumzahl von vor zehn Jah-

ren. „Die Zeiten haben sich geändert“, erklärte Oberbürgermeister Hesky: die Schul- und Bildungslandschaft sei eine komplett andere geworden. Seit diesem Schuljahr sei die Zacher-Schule nur noch Grundschule, im Dezember 2010 wurde die neue, in fröhlich-bunten Farben gehaltene Turnhalle in Betrieb genommen und im vergangenen Februar erst die Mensa eröffnet.

Und heute?

Die inhaltliche Weiterentwicklung zeige sich in den unzähligen AG-Angeboten der heutigen Ganztagschule, die den Schullalltag zum ganzheitlichen Angebot für Kinder machten, fuhr Hesky fort – auch wenn die Einrichtung anfangs sehr umstritten war. Es gehe nicht mehr nur ums Lernen, sondern auch um das Fördern von musischer, sozialer und sportlicher Kompetenz. Die Zacher-Schule habe eine engagierte Schulleiterin und Stellvertreterin, engagierte Lehrer, einen engagierten Hausmeister, ein ebensolches Sekretariat, Eltern und Schüler. Sie sei eine lebendige, tatkräftige Schule, an der sich etwas bewege und die nicht mehr nur als Lernort, sondern als Lebensort erlebt werde.

Eine gute Sache, denn heutzutage sind nicht selten beide Eltern berufstätig und erwarten von der Schule manchmal, das auszugleichen, was ihnen selbst nicht gelinge. Eltern seien heute zu wichtigen Partnern geworden. Und wenn sich auch Lehrmethoden und Pädagogik mit der Gesellschaft geändert hätten, so hätten sich auch heute noch alle, Eltern, Elternbeirat, Schulleitung und Lehrer gemeinsam die Verantwortung dafür, dass junge Menschen später einmal selbst Verantwortung übernehmen. Waiblingen könne jedenfalls stolz sein auf seine Schulen und „Waiblingen ist stolz auf die Wolfgang-Zacher-Schule!“

Radikale Veränderungen

Roland Jock vom Staatlichen Schulamt Backnang nannte die Zeitspanne von 50 Jahren eine kurze für den Historiker; für den Menschen sei sie mehr als die Hälfte seines Lebens – und für eine Schule würden diese Jahrzehnte zum Spiegelbild der Gesellschaft. Für den Waiblinger seien die 50 Jahre Wolfgang-Zacher-Schule eine Zeit voll persönlicher Erinnerungen. Jock malte Erinnerungsbilder von „Feuerzangen-Bowle“-ähnlichen Schulzeiten, von Buben in Lederhosen und Mädchen mit Zöpfen, vom Rohrstock, vom „Fräulein Lehrer“ und vom Zuhause, in dem die Kinder von jemandem erwartet würden. Betreuungsangebote seien ein Fremdwort gewesen. Die Schule sei traditionell gewesen und habe damit der Gesellschaft entsprochen. All das habe sich radikal verändert, „wie unser Leben“. Doch damals wie heute hätten die Lehrer Einfluss auf ihre Schüler gehabt. Eine Megastudie des englischen John Hattie aus dem Jahr 2009 mit dem Titel „Visible Learning“ befasse sich mit dem, „was wirkt“ und „was nicht wirkt“. Dabei habe sich herausgestellt, dass weder Hausaufgaben noch Klassengrößen oder Lehrmethoden großen Einfluss auf die Schüler hätten, sondern die Lehrer-/Schülerbeziehung und die Lernatmosphäre von Bedeutung seien.

Elternbeiratsvorsitzende Anita Köhnlein

sagte, der Erfolg der Lehrer, Schüler und Eltern sei vom pädagogischen Konzept abhängig, das hinter der Schule stehe. In der pädagogischen Schullandschaft seien Engagement und Akzeptanz über alle Klassenstufen hinweg gefordert. Elternbeiräte sagten ihre Meinung, sie förderten und begleiteten die Schule. Dabei sei der offene Austausch von großer Bedeutung, schließlich säßen alle im gleichen Boot, ob in ruhigem, bewegtem oder stürmischem Wasser.

Großes Lob für die Lehrer

Für ihr großes, auch finanzielles Engagement an der Wolfgang-Zacher-Schule dankte Schulleiterin Gabriele Frano der Stadt Waiblingen, denn das sei durchaus nicht selbstverständlich. Sie dankte ebenfalls Schulamtsleiter Jock, „wenn wir uns hier vor Ort die Dinge oft auch etwas anders vorstellen, wissen wir doch, dass Sie alles tun, was in Ihrer Macht steht“.

Was Lehrer heutzutage jeden Tag im Kleinen an den Kindern erbrächten, und damit wandte sie sich an ihren „Lehrkörper“, könne nur mit Leidenschaft für diese Berufung getan werden. Wären sie nicht, gäbe es die Zacher-Schule in dieser Form nicht. Mit Dienst nach Vorschrift sei all das nicht leistbar. „Sie leisten Herausragendes und dafür danke ich Ihnen ganz besonders!“ lobte die „prima inter pares“ ihre Kollegen. Schule habe das Ziel, Kinder auf die gesellschaftlichen Herausforderungen vorzubereiten. Doch habe man früher noch direkt von der Mutter, dem Vater, dem Meister oder dem Professor gelernt, gehe es heute angesichts der unermesslichen Fülle von Berufsbildern darum, Kindern Kompetenzen zu vermitteln. Es gehe ums Kennenlernen, Ausprobieren, Üben und Anwenden – all das unabhängig von den Umständen im Elternhaus.

Geschichte der Zacher-Schule

Der Namensgeber der Wolfgang-Zacher-Schule war Waiblingens Vogt, vergleichbar mit dem heutigen Landrat, der nach der Zerstörung der Stadt im 30-jährigen Krieg im Jahr 1638 am Wiederaufbau der Stadt beteiligt war. Sein Name stand überdies unter einer bedeutsamen Chronik des Mittelalters, mit der er sich einen Namen gemacht hatte.

1958 beschloss der Gemeinderat, dass im Wohngebiet Wasserstube eine Schule zu bauen sei. Baubeginn war im Frühjahr 1960, die Architekten waren Häußler und Paulus. Die Schule kostete mit 16 Unterrichtsräumen und drei Nebenräumen knapp 2,5 Millionen Mark, einschließlich Mobiliar. Der Zuschuss des Staats betrug 370 000 Mark. Zum Vergleich: der Bau des Rathauses mit Sitzungssaal zur selben Zeit kostete 1,7 Millionen Mark. Ihrer Bestimmung wurde die „Volksschule“ Anfang des Jahres 1962 übergeben, und zwar von Oberbürgermeister Alfred Diebold. Es handelte sich um ein Hauptgebäude, eine Spiel- und Turnhalle, einen Sportplatz, den Pausenhof, den Schulgarten und den Musiksaal, die Hausmeisterwohnung sowie einen Pavillon. Diebstahl meinte denn auch euphorisch: „Diese Schule ist eine der schönsten Schulen in der Stadt!“ – und ein Eltervertreter überlegte laut: „Es muss eine Freude sein, hier zu lehren!“

Anfangs war die Schule für 16 Klassen und 670 Kinder ausgelegt. Doch rasch waren es 715 Schüler in 17 Klassen von 1 bis 8, 238 Buben und 477 Mädchen, alle unter der Leitung von Rektor Hemming, der bis 1968 Schulleiter war. 1964 kam vom Land der Erlass, Unter- und Oberstufe der Volksschule in zwei getrennte Schularten, nämlich Grund- und Hauptschule, umzubenennen und die allgemeine Schulpflicht von acht auf neun Jahre zu verlängern. Im Juni 1964 beschloss der Gemeinderat, einen zweiten Pavillon mit vier weiteren Klassenräumen zu bauen, der dann im Herbst 1965 bezogen wurde. Doch die Schule war immer noch zu klein, so dass Schüler der Klassen 5 und 6 sogar die Karolingerschule besuchten. Von 1966 an kamen die Hegnacher Hauptschüler in die Zacher-Schule.

Ferdinand Thumm hieß der neue Rektor von 1968 an; er blieb es, bis er 1972 zum Oberschulrat ernannt wurde. Schon 1971 nahm er noch Beinstener Hauptschüler im Haus auf, so dass schließlich 586 Grundschüler in 14 Klassen gezählt wurden, dazu 375 Hauptschüler in neun Klassen. Ferdinand Thumm wurde von Siegfried Baach abgelöst, der von 1972 bis 1987 am Kopf der Schule stand; ihm folgte Angela Huber. Die später auch Geschäftsführende Schulleiterin in Waiblingen wurde nach 20 Jahren als Leitende Schulamtsdirektorin nach Böblingen berufen. Gabriele Frano löste sie im Amt ab und leitet die inzwischen reine Grundschule bis heute. Vom kommenden Schuljahr an werden alle Klassen ganztags betreut werden.



A wie „Trommeln in Afrika“.



G wie stolze, kleine Geiger.



R wie Radeln. Nicht nur um Artistik geht es, sondern auch um Sicherheit im Straßenverkehr.



W wie „Wir alle“ – der letzte Buchstabe wird gehängt, das Rätsel ist gelöst – und das Lösungswort heißt ganz überraschenderweise: „Wolfgang-Zacher-Schule“!

Kindergarten „Am Lenbächle“ in Hohenacker: erlebnisreiches „Haus der Kleinen Forscher“

Früh übt sich – kleine Meister der Naturwissenschaft

(gege) Sicher ist: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“ – diese mehr als 200 Jahre alte Erkenntnis aus Schillers „Wilhelm Tell“ besitzt noch immer Gültigkeit, wie die 21 Kindergartenkinder der Bittenfelder Einrichtung „Am Lenbächle“ zweifelsfrei gezeigt haben. „Wie funktioniert eigentlich unsere Erde?“, auf diese Frage wussten die Buben und Mädchen „elementar“ zu antworten, nachdem sie Wasser, Luft, Erde und Feuer eine Woche lang unter die Lupe genommen hatten. Ein „Forscherdiplom“ am Freitag, 22. Juni 2012.

Tropf, tropf, tropf... das sorgfältig angerührte Matschgebräu rinnt durch das in einer Plastikflasche aufgeschichtetem Sand-Kies-Gemisch und wird in seiner leicht gräulichen Färbung im Auffangbehälter sichtbar. Noël hält die Filteranlage fest in der Hand, Lilly, Justin, Aileen und Marvin schütten ringsum eine Portion Matschsoße hinzu: eindeutig, das Wasser wurde gefiltert, die Funktion einer „Wassersäuberungsanlage“ erkundet und als funktionstüchtig bewiesen. „Das Wasser sieht nun aus, wie Zitronensaft“, ergaben die vorläufigen Forschungsergebnisse; – „Aber trinken würde ich es nicht!“ – Auch soweit sind die kleinen Wissenschaftler schon unterrichtet, dass zwischen scheinbar sauber und tatsächlich sauber große Unterschiede bestehen.

Christina Eisele, Erzieherin im Bittenfelder Kindergarten, pflichtet bei: „Nein, trinken kann man es nicht, eine Trinkqualität von Wasser müsste von einem Labor festgestellt werden“. Jedenfalls: die Drei- bis Sechsjährigen sind mit dem Ergebnis vollauf zufrieden, und nicht nur das: das Matschwasser musste schließlich eigenhändig angerührt werden, ein Riesenspaß für eine wissenschaftliche Arbeit! Und die Diplome gab es obendrein, so dass man das Erreichte voll Stolz den Eltern präsentieren konnte.

Bis zum Diplom galt es allerdings eine Menge zu erforschen, und wer nicht teilnehmen konnte, weil er etwa krank oder verreist war, holt die Stationen nach, um die Auszeichnung zu erlangen. Als Erd- und Bodenforscher such-

te man im Wald Tiere und malte diese anschließend fachkundig auf. Das Feuer wurde mittels einem „Sonnenwärmegefäß“ dingfester gemacht: eine schwarze Platte wird heißer, als ein durchsichtiges Modell. Und auch der Wind und seine Kraft wurden sichtbar mittels einem Windrad, das einen Teebeutel in die Lüfte hob.

Initiiert wurde das Angebot von der Industrie- und Handelskammer und der Kindergarten „Lenbächle“ ist seit 2011 „Haus der Kleinen Forscher“. Sibel Dasedemir, eine der Erzieherinnen, hat sich für diese Programme schulen lassen und ist begeistert über die Begeisterung der Kinder. Ein solches Projekt, ist sie sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen sicher, motiviert die Kinder stark und fördert noch längere Zeit später „Forscherfragen“ oder entsprechende Erkenntnisse zutage. – Wenn es um die Natur geht, sind die Kinder dann in besten Händen: denn einmal pro Woche geht es so wieso in den Wald, und damit kann Stück für Stück, und Woche für Woche weitergeforscht werden, für die Umwelt oder einfach so zum Spaß.

Hohenacker: „Kleine Forscher“ ganz groß ausgezeichnet

Der ausgezeichnete „Forschergeist 2012“ weht auch durch die Kindertagesstätte „Kirchacker“ in Hohenacker, denn die Einrichtung ist am Freitag, 8. Juni, im „Phäno“ in Wolfsburg für seine herausragende Aktivität zum Thema „Streuobstwiesen“ ausgezeichnet worden. Un-

ter 1 000 Bewerbern aus ganz Baden-Württemberg wurden insgesamt 25 Preise verliehen, Hohenacker erreichte als eine von 15 Einrichtungen einen mit 3 000 Euro dotierten Preis. Stolz konnten die Leiterin der Kita, Kerstin Enzensberger sowie Stefanie Schaal und Dorothee Sickinger-Hesse, Projektleiterinnen, und Friedhilde Frischling, Pädagogische Fachstelle, die Auszeichnung entgegennehmen. Dieser Betrag kommt in jedem Fall der Einrichtung zu Gute. Im Herbst werden die Kinder beispielsweise auf „ihrer“ Wiese einen neuen Baum pflanzen und sich somit einem neuen Forscherobjekt zuwenden.

Seit Jahresbeginn begleiten die Kinder das im Eigentum des Fördervereins stehende Grundstück im Wechsel der Jahreszeit. Wenn im Eis alles schläft, wenn der Frühling erwacht und die Sonne scheint werden jeweils Baumrinden, Blüten, Blätter und Wachstum erkundet und Experimente dazu gemacht. Ein etwa 30 Minuten langer Fußmarsch führt die Kinder zu ihrem „Stückle“ und dabei hat sich die Vitalität der Teilnehmer beachtlich verbessert, weiß Stefanie Schaal zu berichten. Das anfängliche „Ich kann nicht mehr“ sei nicht mehr zu hören und auch die Sensibilität für die Natur sei gewachsen. Außerdem wurde ein Lageplan erstellt und eine Umfrage zum Thema „Streuobstwiese“ gemacht: in der Bäckerei oder bei der Polizei – die Kinder deckten noch manches Unwissen über ihr Thema in der Bevölkerung auf.

Der vom „Haus der Kleinen Forscher“ und der „Deutschen Telekom Stiftung“ ausgeschriebene Preis hat den Zweck der Frühförderung der Kinder in der naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Bildung. Partner der Initiative sind die Helmholtz-Gemeinschaft, die Siemens-Stiftung, die Dietmar-Hopp-Stiftung, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Die „Wassersäuberungsanlage“ des Kindergartens „Am Lenbächle“ hat am Freitag, 22. Juni 2012, „Matschsoße“ in eine passable gräuliche Flüssigkeit verwandelt; Christina Eisele und ihr Forscherteam haben mit Sand, Kies und anderen Utensilien dafür gesorgt. Foto: Greiner



Erfrischendes am Herbergsbrunnen: donnerstagsabends bei „Waiblingen erfrischt“. Foto: Lenzen

„Waiblingen erfrischt“

In lauschiger Atmosphäre gute Tröpfchen genießen



Ausgesuchte Weine, Live-Musik und kleine Leckereien – so gemütlich kann ein Arbeitstag ausklingen: „Waiblingen erfrischt“ ist der Titel einer charmanten kleinen Veranstaltungsreihe an den Donnerstagen im Juni und im Juli beim Herbergsbrunnen in der Langen Straße. In lauschiger Atmosphäre bieten von 17 bis 20 Uhr verschiedene Weingüter ihre Köstlichkeiten an sowie einen kleinen Snack und alkoholfreie Getränke – allerdings nur bei guter Witterung. Nach dem gelungenen Auftakt Mitte Juni bewirten noch die Weingüter Beurer, Medinger und Kuhnle. Und auch das Berufsbildungswerk in Kooperation mit Sigrun Trinkle ist dabei. Das BBW-Tröpfle

stammt von Trauben aus dem „Haufler“, einem alten Weinberg bei Neustadt. „Gutmann + Schmolz“, „Zwischenwelten“ und Klaus Wälde übernehmen jeweils den musikalischen Teil.

Die Termine

Am Donnerstag, 28. Juni, und an allen Juli-Donnerstagen (5., 12., 19., 26.) jeweils von 17 bis 20 Uhr am Herbergsbrunnen in der Fußgängerzone. Weitere Informationen im Internet auf den Seiten der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft: www.waiblingen-erfrischt.de oder bei Martina Lenzen, WTM-GmbH Waiblingen, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-655, Fax 07151 5001-447, E-Mail an maria-katharina.lenzen@waiblingen.de.

Sommerkonzert der Sinfonietta

Karten im Vorverkauf zu haben

Für das Sommerkonzert der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 15. Juli 2012, hat der Vorverkauf an den bekannten Stellen begonnen: Buchhandlung Hess, Tourist-Information (i-Punkt) in der Scheuergasse 4 und Orchestermitglieder. Der Eintrittspreis beträgt zehn Euro, für Schüler fünf Euro (an der Abendkasse zwölf Euro und sechs Euro). Auf dem Programm stehen die Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“ von Wolfgang Amadeus Mozart, das „Konzert für Marimbaphon und Streicher, Nr. 1“ von Ney Rosauero mit dem erst 17-jährigen Daniel Finke als Solisten und die „Sinfonie Nr. 2, D-Dur“ von Johannes Brahms.

Forum Mitte

Mit der „Dienstagsrunde“ zum Jüdischen Friedhof

Die „Dienstagsrunde“, die im Forum Mitte regelmäßig zusammenkommt, macht am 3. Juli 2012 um 19 Uhr einen Ausflug zum Jüdischen Friedhof nach Remseck-Hochberg. Die Teilnehmer können sich beim Besuch dieses Kulturdenkmals mit der wechselvollen jüdischen Geschichte auseinandersetzen und zugleich eine kulturhistorische Stätte erkunden. Pfarrer Jochen Maurer aus Bittenfeld führt durch die Anlage. Fahrt ab dem Forum mit privaten Pkw, Anmeldung bis Freitag, 29. Juni, unter ☎ 51568 erforderlich.

Waiblinger Apothekergarten

Heilkräuter unter die Lupe nehmen



Die Pforte des Apothekergartens steht täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr offen und lädt zu einer Verschnaufpause in einer der wärmsten „Ecken“ der Stadt ein.

An dem lauschigen Plätzle unterhalb der Nikolauskirche lässt es sich gut sitzen und schauen – auf die prächtigen Beete, auf den früheren „Karzer“ der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle avanciert ist; oder auf den Brunnen, aus dem das Gießwasser geschöpft wird. – Kostenlose Heilkräuterführung mit Apothekerin Iconomu (Marktgasse) am Samstag, 14. Juli; Treffpunkt ist um 10 Uhr das Tor zum Garten.

Galerie Stihl Waiblingen ist Mitglied beim länderübergreifenden Angebot „Museums-Pass“

Ein Pass, ein Preis und viele Chancen für Kulturgenuß

Seit 2012 gehören 17 bedeutende Museen aus Stuttgart und der Region – darunter auch die Galerie Stihl Waiblingen – dem länderübergreifenden Angebot „Museums-Pass“ neu an. Sie vergrößern damit die starke Gruppe kultureller Einrichtungen, zu denen der Museums-Pass „Tür und Tor“ zu einem Preis öffnet. Denn damit ist eine Eintrittskarte für mehr als 230 Museen, Schlösser, Gärten und Klöster in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz geschaffen.

Damit erhalten Kunst- und Kulturinteressierte ein neues Angebot, das ihnen freien Eintritt in die vielfältigen Dauer- und Sonderausstellungen der Mitglieds Museen bietet. Ob Kunst, Natur & Umwelt, Schlösser & Gärten, Technik & Industrie oder Traditionen & Geschichte – die bunte Vielfalt der hiesigen Museumslandschaft kann künftig zum günstigen Pauschalpreis genossen werden.

Beim Museums-Pass handelt es sich um einen Jahrespass, der vom Erwerb an zwölf Monate gültig ist. Es stehen vier Tarife zur Auswahl: • Tarif 1 kostet 76 Euro und gilt für einen Erwachsenen und fünf Kinder unter 18 Jahren (auch ohne verwandtschaftliche Beziehung). • Tarif 2 kostet 132 Euro und gilt für zwei Erwachsene und fünf Kinder unter 18 Jahren. • Ermäßigte Museums-Pässe (Tarif 3 und Tarif 4) gibt es für Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose, Behinderte, Lehrer und Mitglieder von Museums-Fördervereinen zum ermäßigten Preis von 63,50 Euro (ein Erwachsener und maximal fünf Kinder) und 119,50 Euro (zwei Erwachsene und maximal fünf Kinder). Für Personen, die nur ein paar Tage Museumsluft schnupfern möchten, gibt es den Kurzzeit-Pass. Dieser gilt während 48 Stunden für einen



Erwachsenen und ein Kind unter 18 Jahren.

Die Museums-Pässe sind an der Kasse der Galerie Stihl Waiblingen erhältlich, werden aber auch in allen Mitglieds Museen verkauft. Zu den neuen Mitglieds Museen in unserer Region zählen außer der Galerie Stihl Waiblingen auch das J. F. Schreiber-Museum in Esslingen, die Kunsthalle Würth in Schwäbisch-Hall, das Schloss Ludwigsburg, das Schauwerk Sindelfingen und das Museum im Prediger in Schwäbisch-Gmünd. In Stuttgart sind das Haus der Geschichte Baden-Württemberg, das Landesmuseum Württemberg, das Linden-Museum Stuttgart, das Mercedes-Benz Museum, das Porsche Museum, die Staatsgalerie

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Wie Sie wünschen: Beratung, Bildung, Unterhaltung



Ob es Überlegungen sind zum beruflichen Wiedereinstieg sind, zum Lernen in der Freizeit, ob es um den grundlegenden beruflichen Einstieg geht oder ob Antworten zu Fördermöglichkeiten gesucht werden: eine kostenlose und neutrale Beratung hilft bis Samstag, 14. Juli 2012, in allen Fragen rund um die Aus- und Weiterbildung: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr und zwischen 16 Uhr und 18 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung.

„Ohren auf“ – für Feriengeschichten! Feriengeschichten erfreuen in den Büchereien die jungen Zuhörer in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“: am Dienstag, 3. Juli, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 4. Juli, um 15 Uhr in Hohenacker und um 16 Uhr in Neustadt; am Donnerstag, 5. Juli, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 15 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 17. Juli, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Führung durch die Bücherei

Die Räume und Angebote kann man bei der Führung durch die Bücherei am Mittwoch, 4. Juli, um 17 Uhr kennenlernen. Eintritt frei.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Fußball im Schwanen

Bis 1. Juli 2012 werden alle Spiele übertragen, die Spiele mit deutscher Beteiligung sind sogar im Saal und im Biergarten zu sehen. Eintritt frei.

„Farbe und Form und sonst nichts“

Die Vernissage zur Ausstellung von Christian Schott am Donnerstag, 28. Juni, um 20 Uhr steht unter dem Motto des Künstlers: „Farbe und Form und sonst nichts“. Geboren ist der Kunstschaffende 1955, aufgewachsen in Südamerika, England, Spanien und Deutschland, er hat in Freiburg und Heidelberg studiert und ist freischaffender Künstler seit 1990. Sein Stil ist abstrakt, von Symbolen und figurativen Bildzeichen geprägt. Seine Materialien sind Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl und Öl. Bilder, Holzobjekte und Skulpturen gehören zu seinem Repertoire. Die Ausstellung ist bis 25. Juli zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Short Stories & Poetry

Neues aus der Schreibwerkstatt gibt es vom „literarischen Kleeblatt“ am Donnerstag, 28. Juni, um 20.15 Uhr. Neue Texte, von nachdenklich stimmender Lyrik bis zu Kurzgeschichten voll Ausgelassenheit ist alles dabei. Der Hörer bekommt Einblick in den „Neuen Literaturpreis Remstal 2014“. In diesem sind Autoren von 14 bis 92 Jahren vertreten. Eintritt: frei, Spenden willkommen.

Blinde & Gangsta und Differtones



Das Kulturhaus Schwanen und der Waiblinger Verlag Iris Förster präsentieren am Freitag, 29. Juni, um 19.30 Uhr eine Lesung mit Konzert.

Philosophie zum Mitmachen

In der „geistreichen Gesprächsrunde für jung und alt“, steht am Donnerstag, 5. Juli, um 18.30 Uhr das Thema „Hinduismus“ im Mittelpunkt. Eintritt frei.

Geschichten im Paradies

Spaß am Lesen auf Deutsch und auf Türkisch vermittelt das Geschichtenparadies am Freitag, 6. Juli, um 15.30 Uhr. Kinder von vier Jahren an können daran teilnehmen. Eintritt frei.

Medien zu Japan

Begleitend zur Ausstellung „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“ in der Galerie Stihl Waiblingen, hält die Stadtbücherei bis 8. September eine Medienpräsentation zu „Japan“ bereit. Mit Hilfe von Reiseführern, Literatur und Bildbänden kann man sich auf das Thema einstellen.

„e-Bibliothek“: Start im Herbst

Die neue e-Bibliothek hält von Herbst an in neun Büchereien des Landkreises Einzug, und Waiblingen ist dabei. Die digitale Version von insgesamt 3 000 Büchern, Zeitschriften oder Hörbüchern kann dann rund um die Uhr über einen Internet-Zugang ausgeliehen werden. Es wird dafür nur ein PC mit Internet-Anschluss

Stuttgart, das Staatliche Museum für Naturkunde Stuttgart sowie das weltweit bekannte Weißenhofmuseum im Haus „Le Corbusier“ dabei.

Von Baden-Württemberg über die Pfalz, das Elsass, die Region Franche Comté und die Nordwestschweiz laden damit 230 Museen zu grenzüberschreitenden Museumserlebnissen ein. Zahlreiche überregional bekannte Museen, wie die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, das Museum Frieder Burda in Baden-Baden oder auch die Fondation Beyeler in Riehen (bei Basel) und die Straßburger Museen, reihen sich in die Kette des Kulturgenußes ein. Die Region Franche Comté schließt sich mit bedeutenden Einrichtungen wie der Zitadelle von Besançon, der Saline royale von Arc et Senans – beide UNESCO-Weltkulturerbe – oder dem Musée Courbet in Ornans dem Angebot „Museums-Pass“ an. – Der Museums-Pass entstand auf Initiative der Arbeitsgruppe „Kultur“ der Oberheinkonferenz und wurde am 1. Juli 1999 „ins Rennen“ geschickt. Dahinter steht ein Verein, dessen Organe (Vorstand, Fachkommission, Geschäftsstelle) alle trinational besetzt sind und Hand in Hand arbeiten. Bis 2002 finanzierten die Mitglieder der Oberheinkonferenz sowie die Europäische Union (Interreg II) den Museums-Pass. Seitdem ist er finanziell selbstständig, erweiterte ständig sein Angebot und gilt als Vorzeigemodell der grenzüberschreitenden Kooperation im kulturellen Bereich.

und ein gültiger Bibliotheksausweis benötigt. Die zeitlich befristete Nutzung der Medien – unabhängig vom Speicherort, ob E-Book-Reader, iPad oder Smartphone – endet automatisch, sodass auch keine Versäumnisgebühren entstehen können. Ist das Medium nicht vorgeordnet, kann die Leihfrist, wie beim „echten“ Kollegen aus Papier, ebenfalls verlängert werden. Zum Verbund gehören die Kommunen Waiblingen, Backnang, Fellbach, Kernen, Leutenbach, Schorndorf, Schwaikheim, Weinstadt und Weissach im Tal – von ihnen wird dieses Projekt geplant, finanziert und organisiert.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnack:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

trägerin des Worldmusic Wettbewerbs „Creole“ 2009. Sie lebt in Tübingen. Eintritt: im Vorverkauf 9 Euro, ermäßigt 6 Euro, Abendkasse 12 Euro, ermäßigt 9 Euro.

Demnächst: Rueda, Salsa und Kizomba

Jetzt schon vormerken, denn im Schwanen wird wieder intensiv getanzt: am 7. Juli beginnen die Rueda-Workshops III und IV und am 25. Juli Salsa und Kizomba. Informationen auf der Internetseite des Schwanen und der Luna-Bar: www.luna-kulturbar.de.

Auf zum Casting fürs Theaterprojekt!

Die Kunstschule Unteres Remstal und das Kulturhaus Schwanen planen für das Jahr 2013 ein gemeinsames Theaterprojekt: „Der Reichtum“ von Aristophanes. Das Stück ist fast zweieinhalbtausend Jahre alt – und sehr aktuell. Regie führt Clemens Schäfer. Gesucht werden ambitionierte Amateurdarsteller (männlich und weiblich) jeglichen Alters. Das Casting ist am Donnerstag, 12., und am Montag, 16. Juli 2012, in Form eines Workshops. Die Interessenten können sich den Termin auswählen. Beginn ist jeweils um 18 Uhr, Ende etwa um 21 Uhr im Kulturhaus Schwanen. Der Probenbeginn ist im Januar 2013 (dienstags ab 19 Uhr), die Premiere und die folgenden Aufführungen sind von November bis Dezember 2013.

Anmeldung zum Casting und Informationen: Kulturhaus Schwanen, ☎ 9205060, E-Mail: cornelius.wandersleb@waiblingen.de und Kunstschule Unteres Remstal, ☎ 5001-660, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

„Bunt statt Braun“

„Dein Song gesucht“ – damit sind junge Musikerinnen und Musiker aufgefordert, sich am „Bunt statt Braun“-Award 2012 zu beteiligen, die auf ihre Weise etwas gegen Ausgrenzung, Mobbing, Rassismus und Gewalt zu sagen haben. Als „Newcomer-Band“ (das Durchschnittsalter darf höchstens 25 Jahre betragen), die ihren Song selbst getextet und komponiert hat, haben die Künstler bis 15. September Zeit, sich mit ihrem Werk und einer Bandbeschreibung zu bewerben: Kreisjugendring Backnang, Jonatan Tropea, Marktstraße 48, 71522 Backnang, E-Mail: jonatan.tropea@jugendarbeit-rem.de. Die Sieger erhalten 300 CD mit ihren aktuellen Songs, außerdem sind sie zwei Tage in der Popmusic-School Fellbach bei Tonaufnahmen. Die Platzierten der Positionen sind acht werden auf dem „Bunt statt Braun“-Bonustrack veröffentlicht und treten beim Finale am 30. November im Schwanen auf; ein Newcomer erhält die Chance, den Song beim „Welcome To Europe Festival 2013“ live zu präsentieren. Informationen gibt es außerdem im Internet: www.myspace.com/bsbaward.7

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt. „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen. Japanische Farbholzschnitte von Kunisada und Kuniyoshi“. Vernissage: Öffnungszeiten bis 9. September: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Letzter Rundgang durch die Ausstellung: Sonntag, 9. September, um 17 Uhr. – Ergänzend zur Ausstellung: in zwei Vitrinen im Wartebereich des Bürgerbüros (Eingang Rathaus, Kurze Straße 33) werden Gegenstände aus dem Alltagsleben in Japan gezeigt.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße. „Farbe und Form, sonst nichts“. Vernissage am Donnerstag, 28. Juni, um 20 Uhr. Öffnungszeiten bis 25. Juli: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr und montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

Volkshochschule – Bürgermühlweg 4. „Konkret konstruktiv“, Malerei und Grafik von Hans Komm. Die Ausstellung ist bis 20. Juli zu den Bürozeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr. – Neue Bürozeiten von 2. Juli an: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, dienstags geschlossen. Auskünfte unter ☎ 95880-0.

Berufs-Informationszentrum – Mayener Straße 60. Collagen, Gemälde und Skulpturen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung. Öffnungs-

zeiten bis Mitte September: montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr.

Landratsamt – Alter Postplatz 10. „Herrschaft und Alltag in der DDR – Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Zeitschrift „Stem““. Öffnungszeiten bis 3. September: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 13.30 Uhr bis 18 Uhr.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Tourist-Information, ☎ 07151 5001-155, Scheuergasse 4, abgeholt werden. – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

„Csövolyer Heimatsuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ 73987 sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich.



Oberbürgermeister Andreas Hesky betont bei der Vernissage, dass zum ersten Mal seit der Eröffnung der Galerie im Jahr 2008 eine asiatische Kultur präsentiert werde.



Auf dem Weg in die Ausstellung (v.l.n.re.): Kunstschulleiterin Christine Lutz, Dr. Gunda Luyken von der Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf sowie das Ehepaar Eva Mayr-Stihl und Robert Mayr (verdeckt).



Zara Reckermann, die kommissarische Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, begrüßt Yaeko Heinisch aus Murr; sie ist Teekunst-Lehrerin der Omote-Senke-Schule, einer der bekanntesten Teeschulen Japans und führt am 10. Juli um 19 Uhr in die Teezeremonie ein.

„Fatima und der Traumdieb“

Alle Vorstellungen ausverkauft

JUNGES BÜZE Die Theaterreihe des „Jungen Büzes“ für alle Altersgruppen vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen hat ihren Betrieb Mitte Mai wieder aufgenommen. Die Reihe, die auf großes Interesse stößt, wird mit dem Theaterstück „Fatima und der Traumdieb“ für die Klassen eins bis vier fortgesetzt. Alle Vorstellungen sind inzwischen ausverkauft. Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltungen allerdings mit einer Medienausstellung.

Vorschau

- 9. Oktober 2012: „Verschwunden“ für die Klassen sieben bis neun
- 21. November 2012: „Herr Bohm und der Hering“ für Kinder von vier Jahren an bis Klasse eins

Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen über die Stücke ist in der Tourist-Information (i-Punkt), ☎ 07151 5001-155, erhältlich. Dort gibt es auch Einzelkarten im Vorverkauf und an der Tageskasse.

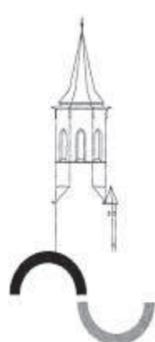
Beratung und Anmeldung

• Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, ☎ 07151 2001-23, Fax 2001-27, E-Mail an martina.kunert@waiblingen.de.

Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen gefördert.

Michaelskirche Waiblingen

Kantaten-Gottesdienst



Die Michaelskantorei gestaltet aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens am Sonntag, 8. Juli 2012, um 10 Uhr einen Kantaten-Gottesdienst in der Michaelskirche. Es erklingt die Festliche Kantate Nr. 29 von Johann Sebastian Bach „Wir danken dir Gott, wir danken dir“. Mit Susanne Leitz-Lorey (Sopran), Kathrin Koch (Alt), Andreas Weller (Tenor) und Thomas Scharr (Bass) konnten namhafte Solisten für diese Aufführung gewonnen werden. Wie die Michaelskantorei werden sie vom Collegium Instrumentale Waiblingen begleitet, die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler. Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage Postplatz-Forum.

Japanische Farbholschnitte in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen

Farbenrausch und filigrane Feinheit

(red) Welche Assoziationen verbinden Sie mit dem asiatischen Kulturkreis, genauer gesagt mit Japan? Zara Reckermann, die kommissarische Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, verbindet mit dem japanischen Sommer jedenfalls folgende Eindrücke: die Zeit der drückenden, feuchten, schwülen Hitze, der erquickenden, ersehnten Abendkühle und des schweren, eintönigen Monsunregens. Aber da ist noch so viel mehr, und ein besonders ungewöhnlicher Aspekt auf das künstlerische Japan sind die Farbholschnitte, die derzeit in der Galerie Stihl Waiblingen hängen. Nicht nur die Sommerausstellung im Kunstgebäude an der Rems entführt in die faszinierende und fantasievolle Sagen- und Bühnenwelt Japans des 19. Jahrhunderts. „Blickpunkt Japan“ heißt das Jahresthema, dessen sich zahlreiche verschiedene Waiblinger Einrichtungen angeschlossenen haben.

Den Besuchern werde mit den japanischen Farbholschnitten ein weiterer spannender Bereich der Arbeiten auf Papier erschlossen, erklärte Zara Reckermann am Freitag, 22. Juni 2012, bei der Eröffnung der Ausstellung „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“. Zum ersten Male stehe somit die asiatische Kunst auf Papier im Fokus einer Waiblinger Ausstellung. Oberbürgermeister Andreas Hesky war begeistert und betonte, dass nicht nur Einblicke in die künstlerische Welt gewährt werde, sondern in den gesamten asiatischen Kulturkreis.

Der Holzschnitt sei den Gästen der Galerie mittlerweile sicherlich wohl bekannt – Reckermann nannte beispielhaft Kirchner oder Dürer –, doch sei der japanische Farbholschnitt noch einmal etwas ganz anderes, denn es handle sich durchweg um Handdrucke. Die zumeist in Kirschholz geschnitzten Lineaturen seien in ihrer Feinheit kaum zu erfassen. Auch der Farbenrausch, welcher durch die teils bis zu 20 verschiedenen Farbdruckstöcke erzeugt worden war, sei nicht mit dem europäischen Holzschnitt vergleichbar.

Etwas 80 Ausstellungsstücke der beiden japanischen Farbholschnittmeister Utagawa Kunisada (1798-1861) und Utagawa Kuniyoshi (1786-1865) werden von den zu Lebzeiten um die Gunst des Publikums konkurrierenden Künstlern gezeigt, die zu den führenden Meistern ihres Fachs zählten. Das Motiv- und Themenrepertoire der in der späten Edo-Zeit, das heißt im 19. Jahrhundert, entstandenen Farbholschnitte weist unter anderem Bildnisse berühmter Schauspieler und schöner Frauen, Heldenarstellungen, Reisebilder, aber auch Scherz- und Katzenbilder aus. Die Geschichte der 47 Ronin, der herrenlosen Samurai, die zu Helden wurden, sind zu sehen, genauso wie die Kisokaido-Reiseroute, die Edo, das heutige Tokio, mit Kyoto, der Kaiserstadt, verband. Beide Meister illustrierten zudem Gedichte, die sie dabei oft auch in detailreiche imaginierte schauspielerische Darstellungen übertrugen.

Die Farbholschnitte seien damals in sehr hoher Auflage erschienen und waren eigentlich Wegwerfprodukte, erklärte Dr. Gunda Luyken, die Leiterin der Graphischen Sammlung im Kunstpalast Düsseldorf, Bereich Farbholschnitte. Sie seien allerdings handwerklich perfekt gemacht gewesen und sehr arbeitsintensiv hergestellt worden. 20 verschiedene Farben bedeuteten in jener Zeit 20 einzelne Platten herzustellen, die aufeinanderpassen mussten. Um davon leben zu können, waren die Künstler gezwungen, viele Zeichnungen anzufertigen und zu verkaufen.

Musik, Tanz und Talent

Ein Großteil der Ausstellung widme sich dem Kabuki-Theater. Die drei Zeichen „ka“, „bu“ und „ki“ stünden für Musik, Tanz und Talent und somit für die wesentlichen Bestandteile der stilisierten Kunstform des Kabuki, nämlich Gesang, Tanz und Pantomime, erklärte die kommissarische Galerieleiterin. Ausgestellt würden Porträts der damals sehr beliebten Frauendarsteller, Schauspielmasken und ganze Triptychen mit faszinierenden Einblicken in die bunte Vergnügungswelt des damaligen Edos.

Inspirationsquelle bis in die Gegenwart

Reckermann machte auf die Besonderheit der Waiblinger Ausstellung aufmerksam. Die Werke Kuniyoshis und Kunisadas seien nicht nur zur Edo-Zeit sehr beliebt gewesen, sie dienten bis ins 21. Jahrhundert der Populärkultur als Inspirationsquelle. Ein eigener Bereich in der Galerie versuche, diese Zusammenhänge zwischen den traditionellen Farbholschnitten und der heutigen Populärkultur aufzuzeigen.

Vor allem die Arbeiten von Kuniyoshi wirkten mit ihren grotesken Überzeichnungen wie Vorläufer oder frühe Beispiele der heute so beliebten Manga, eine Art japanischer Comiczeichnung, und Anime, japanische Animationsfilme. Literarische Werke wie die Geschichte der 47 Ronin – die bereits erwähnten herrenlosen Samurai – oder die Geschichte der 108 Suikoden – heldenhafte Rebellen, die sich gegen die korrupte Aristokratie auflehnten – hätten nichts an Popularität und Aktualität verloren, betonte die Kunsthaus-Leiterin. Moderne Manga, Anime und Fernsehserien adaptierten diese Heldengeschichten des 19. Jahrhunderts und überführten sie ins 21. Jahrhundert. Anhand einer kleinen Auswahl verschiedener Manga lasse sich das sehr schön in der Ausstellung nachvollziehen.

In Kostüme schlüpfen und posieren

Auch die Jugendkulturen in Japan setzten sich mit traditionellen Figuren sowie den Charakteren aus Manga und Anime auseinander. Die sogenannten Cosplayer schlüpfen in die Rollen ihrer Idole aus Manga und Anime, welche sich wiederum oft auf Figuren der Edo-Zeit beziehen. Auf Cosplay-Conventions würden sich die Jugendlichen treffen, sich posierend fotografieren und die Bilder über Community Websites austauschen. Der Düsseldorfer Fotograf Oliver Sieber zeige in seiner Serie „Character Thieves“, wörtlich übersetzt Charakter-Diebe, eine Porträtfolge von solchen Cosplayern in verschiedenen Städten der Welt. Die Orte, an denen die Fotografien entstanden seien, bildeten einen starken Kontrast zu den unwirklichen Erscheinungsbildern der Cosplayer. Im Gegensatz zu den detailliert hergerichteten Menschen wähle der Künstler die sie umgebenen Orte bewusst alltäglich und setze sie nicht in Szene, erläuterte Reckermann. Zudem stelle Sieber den Porträts der Cosplayer in ihren jeweiligen Wohnungen leere Stadtländschaften gegenüber, die einerseits zur Wahrnehmung unserer Lebensumstände und der Gesellschaft herausforderten, zugleich aber die Jugendlichen in ihren Anime- und Manga-Kostümen auch in Frage stellten.

Den Sprung, den Sieber durch die Veränderungen im Setting mache, sei der von der Cosplay-Fotografie zu einer künstlerischen Fotografie. Seine Darsteller blickten auf den Fotos der gesamten Serie nie in die Kamera. Es seien traurige und verlorene Gestalten, die in sich versunken in eine andere Richtung schauten. Durch seine Art der Fotografie betone der Künstler die Einsamkeit und Angst junger Menschen. In seinen Porträtserien, die Oliver Sieber seit den 1990er-Jahren anfertige, zeige sich stets das Interesse für Individuen und Identitäten zeitgenössischer Menschen, die zu Randgruppen der Gesellschaft gehörten.

Motive für Tattoos heute von damals

Als einen weiteren populären Bereich, dem das Motivrepertoire des japanischen Farbholschnitts bis heute als Vorlage und Inspirationsquelle diene, führte Reckermann die Tätowierkunst an. In der Ausstellung werde das Schaffen des in Stuttgart lebenden Tätowiermeisters Luke Atkinson vorgestellt, den sie zur Vernissage begrüßen konnte. Atkinson selbst sagt: „Ich bin immer wieder auf Neue verzaubert und fasziniert von der Bildvielfalt japanischer Kunst und kann nicht damit aufhören, sie zu sammeln und zu studieren.“ Deshalb verwundere sicherlich nicht, dass sich in Atkinsons Privatsammlung Werke von Kunisada und Kuniyoshi befänden. Bis heute würden die Motive für den Körperschmuck, wie etwa Drachen oder Karpfen, der Kunst des japanischen Farbholschnitts entlehnt. Ganz aktuell auch bei einigen der Fußballspieler wiederzuentdecken.

Reckermann dankte der Leiterin der Düsseldorfer Einrichtung und Kuratorin dieser Ausstellung, Dr. Gunda Luyken, die die Möglichkeit eröffnet habe, die wunderbaren Exponate in Waiblingen präsentieren zu können. Auch allen weiteren Leihgebern wie Luke Atkinson, Hans-Peter Kunz, Masanobu Mitsuyasu und Oliver Sieber, übermittelte sie ein herzliches Dankeschön. Die Ausstellung steht zudem unter der Schirmherrschaft des japanischen Generalkonsulats.



80 Farbholschnitte der beiden japanischen Künstler Kunisada und Kuniyoshi sind noch bis 9. September 2012 im Kunsthaus an der Rems zu sehen.



Was einmal mit Tusche gezeichnet wurde, kann nicht mehr korrigiert werden. Beeindruckt von den Tuschezeichnungen als Basis für den Farbholschnitt sind am Freitagabend, 22. Juni 2012, die Besucher der Sommerausstellung „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“ in der Galerie Stihl Waiblingen gewesen.



Die japanische Kultur wird im Zusammenhang mit der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen in drei Vitrinen im Rathaus-Foyer dargestellt. Exponate zu Essen und Trinken, Religion und Kultur sowie Spielzeug und Schule geben Einblick in eine aus europäischer Sicht fremdartige Kultur. Niedlich anzusehen sind die in hellblau gehaltenen Lernstäbchen für Kinder oder das Spielzeug, etwas ausgefallener ist der präparierte Kugelfisch. Fotos: Redmann

Musikalisch gestalteten Doris Kraemer und Ulla-Britta Schulte den Abend. Mit Querflöte und Klavier nahmen sie die Anwesenden mit auf eine Reise nach Japan. Dr. Hubert Vistorin, der Leiter der Musikschule Unteres Remstal, hatte den Kontakt vermittelt.

Ein zentraler Bestandteil der Ausstellung sei das ideenreich-fantasievolle Kunstvermittlungsprogramm der Kunstschule Unteres Remstal ihrer Kollegin Christine Lutz, das kreativ und facettenreich die Schau ergänze. Das Programmheft liegt öffentlich aus. Die Galerie gibt auch einen Newsletter heraus. Interessenten können ihn unter www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter abonnieren.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist bis 9. September dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr geöffnet, montags geschlossen.

In eigener Sache

Die empfindlichen Farbholschnitte machen es erforderlich, dass die Temperatur im Ausstellungsraum konstant auf 20 Grad Celsius gehalten wird. Bei sommerlich-warmen Außentemperaturen empfinden manche Gäste dies als kühl. Es ist daher angeraten, beim Besuch der Galerie einen Pullover oder eine Jacke bei sich zu tragen, dann kann der Rundgang durch die Ausstellung in angenehmer Kühle genossen werden, rät das Galerie-Team den Kunstinteressierten.

Alltag in Japan

Vitrinen geben Einblick

(red) Die mobile Welt macht heutzutage vor keiner Grenze halt und man ist eben mal schnell in ein fremdes Land gefahren oder geflogen. Bis nach Japan ist es allerdings ein weiter Weg und nicht jeder fühlt sich der asiatischen Kultur und den Gebräuchen gewachsen. Dr. Uwe Heckert, der Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Stadtarchiv, ergänzt die derzeitige Ausstellung japanischer Farbholschnitte des 19. Jahrhunderts in der Galerie Stihl Waiblingen mit Exponaten aus dem japanischen Alltagsleben.

In drei Vitrinen im Foyer des Rathauses sind verschiedene Gegenstände zu den Themen Alltag, Spielzeug, Religion und Kultur sowie Essen und Trinken zu sehen. Alltäglich waren in alten Zeiten Holzsandalen mit Stegen, die vor Straßenschmutz schützten. Darin getragen wurden Zehensocken, die über die Ferse mit Clips geschlossen werden. Fächer für Groß und Klein können bewundert werden – ein einfacherer für Kinder, dafür aber mit kindgerechtem Aufdruck. Der berühmte giftige Kugelfisch wird präpariert in einem Kästchen aufbewahrt und verschiedene Gefäße, die die Tischkultur widerspiegeln, liegen in einer der Vitrinen sowie Spielzeug: ein Kreisel, ein Würfel und eine Holzsandale als Puzzle sowie Papier zum Falten. Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 8.30 Uhr bis 13 Uhr, Mi 7.30 Uhr bis 13 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sa 9 Uhr bis 12 Uhr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 28. Juni: Maria Schnalzer geb. Steinbacher, Wildtaubenweg 6, zum 98. Geburtstag. Ingeborg Tetzner geb. Stohrer, Im Burgmäuerte 28 in Hegnach, zum 85. Geburtstag. Alfred Baumann, Gänsäckerstraße 9, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 30. Juni: Gerhard Körner, Stuttgarter Straße 88, zum 90. Geburtstag. Christa Holdener geb. Barth, Gänsäckerstraße 55, zum 85. Geburtstag. Heinz Burkhardt, Alter Neustädter Weg 53, zum 80. Geburtstag. Rolf Schreiner, Schmidener Straße 97, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 1. Juli: Musa Aras, Beinstener Straße 23/1, zum 92. Geburtstag. Lydia Groß, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 90. Geburtstag. Doris Kölz geb. Klingler, Bergstraße 21 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Rüdiger Wollenschläger geb. Springer, Fuggerstraße 55, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 2. Juli: Elisabetha Ries geb. Wohlfahrt, Am Katzenbach 50, zum 100. Geburtstag.

Am Dienstag, 3. Juli: Katharina Berger geb. Deffert, Waldmühlweg 45, zum 90. Geburtstag. Herbert Zimmermann, Marbacher Weg 23 in Hegnach, zum 90. Geburtstag. Thomas Hanti, Hermann-Löns-Weg 7 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hermina Tamas geb. Berger, Benninger Straße 70 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 4. Juli: Anna Hörmann geb. Michalski, Hauptstraße 11/1 in Hegnach, zum 91. Geburtstag. Rosina Scheubach geb. Maier, Bühelweg 60 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Annaliese Weller geb. Michl, Sachsenweg 30, zum 80. Geburtstag.

Karmen-Liane Andree, Betreuerin im Fachbereich Bildung und Erziehung, geht am Sonntag, 1. Juli, in den Ruhestand.

Gisela Engelhard, Bautechnikerin im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, beginnt am Sonntag, 1. Juli, ihren Ruhestand.

Regina Ferg, Erzieherin im Fachbereich Bildung und Erziehung, beginnt am Sonntag, 1. Juli, mit der Freizeitphase der Altersteilzeit.

Christel Unger, Sachbearbeiterin im Fachbereich Kultur und Sport, tritt am Sonntag, 1. Juli, in den Ruhestand.

Für die Versorgung auch im Urlaub

Am 3. Juli Blut spenden gehen

Der nächste Blutspendetermin des Deutschen Rotes Kreuzes ist am Dienstag, 3. Juli 2012, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen, An der Talaua 4. Der Blutspendendienst Baden-Württemberg-Hessen macht darauf aufmerksam, dass täglich 15 000 Blutspenden in Deutschland benötigt werden und die Urlaubszeit bevorsteht. Als kleines Lockmittel erhalten Blutspender, die bis 31. Juli einen neuen Spendewilligen mitbringen, einen Rucksack als Dankeschön. Auskunft gibt's unter der gebührenfreien Hotline ☎ 0800-1194911.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 4. Juli, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 11. Juli, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462; am 18. Juli, Stadtrat Alfred Blasing, ☎ 54855. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 2. Juli, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 9. Juli, von 11 Uhr bis 12 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Montag, 16. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Samstag, 30. Juni, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. Am Montag, 2. Juli, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Montag, 9. Juli, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Dienstag, 3. Juli, am Donnerstag, 12. Juli, und am Dienstag, 17. Juli, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bubi-waiblingen.de.

Das Landratsamt informiert

„Perso“ fürs Pferd ist Pflicht

Besitzer von Pferden und sämtlicher pferdeartiger Tiere, auch Esel, Maulesel und Maultier, mit Fachnamen „Equiden“ genannt, müssen seit 2010 über einen „Personalalausweis“ über das Tier verfügen, der in Verbindung mit einem dem Tier implantierten Mikrochip steht. Darauf macht das Landratsamt Rems-Murr aufmerksam. Die Registrierung der Tiere sei wichtig, um im Fall einer Seuche dieser rasch begegnen zu können. Ein Beispiel dafür wäre die ansteckende Blutarmut „ABE“, die jedoch bisher im Kreis noch nicht aufgetreten sei. Der Chip biete im Ernstfall die Möglichkeit, den Kreis der Tiere, die untereinander in Kontakt standen, zu ermitteln. Die Kennzeichnung der Tiere erfolgt durch den Tierarzt, dort gibt es auch das entsprechende Formular zum ebenfalls benötigten Pass. Die Gesamtkosten betragen etwa 100 Euro je Tier. Tiere ohne Pass dürfen weder geschlachtet noch eingeschläfert werden, auch verendete „Equiden“ werden von der Tierkörperbeseitigung nicht entgegengenommen. Die Abholer sind verpflichtet, Tiere ohne Chip und Pass zu melden. Bußgelder in diesem Zusammenhang betragen zwischen 100 Euro und 150 Euro.

Deutsche Rentenversicherung

Termine vereinbaren – Beratung im Rathaus

Die Beratungssprechstunde der Deutschen Rentenversicherung sind dienstags im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Zimmer 106. Termine sind unter ☎ 0711 61466-510 zu vereinbaren. Die Deutsche Rentenversicherung hat die Aufgaben der Ortsbehörde übernommen. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrenten sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten sollten Termine unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Ohne Termin ist eine Beratung nicht möglich. Kundeninformationen liegen im Eingangsbereich des Rathauses sowie in der Abteilung Soziale Leistungen in Ebene 1 aus.



Selbst entworfen und mitgestaltet: die Kinder aus dem Waiblinger Süden überlassen ihr künftiges Umfeld nicht dem Zufall, sondern engagieren sich. Foto: Gehlenborg

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Energiezentrale besichtigen!

Im Waiblinger „Süden“ ist etwas los: Kinder werden kreativ und machen Gestaltungsvorschläge für ihren künftigen Spielplatz und die Energiezentrale, das Herzstück für Heizung und Brauchwassererwärmung, kann besichtigt werden.



Die Stadtwerke Waiblingen laden dazu ein, die Energiezentrale im Rötterpark „unter die Lupe“ zu nehmen und die Technik zu erkunden. Am Sonntag, 8. Juli 2012, bietet Dr. Manfred Reister (Stadtwerke

tek Andreas Kicherer zusammen mit Werner Boßler, Leiter der Abteilung Grünflächen der Stadt Waiblingen, den Kindern die Planung und Einarbeitung ihrer Anregungen vor. Im dritten Workshop bemalten die Mädchen und Jungen 16 kleine Modelle für Spielhäuschen und suchten gemeinsam zwei Entwürfe als Favoriten aus, am 22. und 23. Juni wurden sie bemalt. – Eine tolle Aktion mit hochmotivierten, kreativen Kindern, die sich in ihrem Stadtteil beteiligen.

Aktiv dabei

Der nächste Themenabend „Verkehr“ ist am Montag, 16. Juli, um 19 Uhr im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19.

Sprechzeiten-Änderung

Geänderte Sprechzeiten im Infozentrum Soziale Stadt: Die offenen Sprechzeiten werden von Mittwoch, 4. Juli, auf Donnerstag, 5. Juli, von 9 bis 11 Uhr verschoben.

„Gläserne Produktion“

Beim Käsen über die Schulter schauen

Der Milchverarbeitungs-Betrieb Vosseler in Waiblingen-Bittenfeld öffnet am Sonntag, 8. Juli 2012, von 12 Uhr bis 18 Uhr innerhalb der Veranstaltungsreihe „Gläserne Produktion“ seine Türen, lässt die Besucher beim Käsen über die Schulter schauen und lädt zu Betriebsführungen ein. Die Besucher werden mit Live-Musik verwöhnt, einem kleinen Kinderprogramm und in Bioqualität verpflegt. Zu finden ist der Betrieb in der Römerstraße 36, ☎ 07146 860668. Die „Gläserne Produktion“ ist eine Landesaktion des Ministeriums für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Unter dem Motto „nachhaltig gut. Lebensmittel aus Baden-Württemberg“ geben Betriebe regelmäßig Einblick, um Verbraucher zu informieren.

Waiblingen) Führungen durch die innovative Einrichtung an: um 11.30 Uhr, um 14 Uhr und um 15 Uhr. Wer mit von der Partie sein möchte, sollte sich bis spätestens Mittwoch, 4. Juli, 17 Uhr, im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, ☎ 9654931, infozentrum-wnsued@gmx.de, anmelden. Der Treffpunkt wird dann bekannt gegeben.

Die Energiezentrale ist das Kernstück des Konzepts zur Wärmeenergieversorgung der „Solarsiedlung Rötterpark“, die zurzeit in Waiblingen-Süd errichtet wird. Die Stadtwerke Waiblingen GmbH konzentrieren sich bei diesem Konzept auf die maximale Nutzung der Sonnenenergie. Ziel ist es, ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit sowie an ökologischer Nachhaltigkeit zu erreichen. Von der Energiezentrale aus werden alle Gebäude im „Rötterpark“, auch die zukünftige Senioreneinrichtung (noch in der Planungsphase), mit Wärme für die Heizung und für das Brauchwasser versorgt.

Kinder gestalten ihre Umgebung

Kinder gestalten ihren Spielplatz im Rötterpark mit – von der Ideensammlung bis zur Ausführung. Seit Juli 2011 hatten sich insgesamt 16 Kinder im Alter zwischen neun Jahren und elf Jahren an vier Workshops beteiligt. Beim ersten Termin wurden Ideen und Anregungen gesammelt und gewichtet sowie verschiedene Materialien für den Bau durch die Kinder auf Tauglichkeit geprüft. Schon beim zweiten Treffen stellte der Landschaftsarchi-

Waiblinger Gutachterausschuss informiert sich bei den Nachbarn

Gastgeber Remseck stellt Ökoprojekt vor

Auf Informationsfahrt hat sich der Waiblinger Gutachterausschuss am Freitag, 22. Juni 2012, in die Nachbarkommune Remseck begeben. Barbara Olbrich vom Büro „Ökologie Planung Forschung“ aus Ludwigsburg erläuterte den Fachleuten anschaulich das Projekt „Zugwiesen“, das sich gegenüber der Neckarschleuse Ludwigsburg-Poppenweiler befindet. Der Weg führte die Gruppe entlang des renaturierten Umgehungsgerinnes zu einer Aussichtsplattform, wo die Teilnehmer aus der Vogelperspektive einen Blick auf das beeindruckende Gebiet werfen konnten. Danach empfing der Vorsitzende des Remsecker Gutachterausschusses, Gerhard Waldbauer, die Gäste im Ratssaal des Rathauses Remseck-Neckarrens, wo weitere Ausschuss-Mitglieder und Vertreter der Stadtverwaltung dazukamen.

Anhand einer Präsentation stellten sie die Planung der „Neuen Mitte Remseck“ und die Auswirkungen auf das Straßenverkehrssystem im Bereich der Neckarbrücke vor, das Auswirkungen bis hinauf nach Hegnach hat. Der Ideenwettbewerb enthält außer Wohn-

quartieren auch zentrale öffentliche Einrichtungen für die Stadt Remseck und sieht – vor allem was den ersten Preisträger betrifft – eine ansprechende Einbindung von Rems und Neckar in die Planung vor.

Waiblingens Geschäftsführer des Gutachterausschusses, Günther Glock, stellte die künftigen rechtlichen Änderungen und Entwicklungen im Bereich Gutachterausschuss vor. In einer fachlichen Diskussion tauschten sich die beiden Ausschüsse über ihre Arbeit aus. Dabei wurden die Inhalte der demnächst rechtskräftig werdenden Sachwertrichtlinie dargestellt, die sowohl bei den Baukosten als auch bei den Standards für Gebäude und deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer Auswirkungen auf die bisherige Handhabung in den Gutachterausschüssen hat.

Der Vorsitzende des Waiblinger Gremiums, Reinhard Heisser, verpflichtete als neues vom Gemeinderat gewähltes Mitglied Dietmar Kemper vom Finanzamt Waiblingen als ehrenamtlichen Gutachter.



Der Waiblinger Gutachterausschuss ist am Freitag, 22. Juni 2012, auf Informationstour in Remseck unterwegs gewesen; auch das Ökoprojekt „Zugwiesen“ wurde besichtigt. Barbara Olbrich vom Büro „Ökologie Planung Forschung“ aus Ludwigsburg stellte das Vorhaben vor. Foto: Schenk

Amtliche



Bekanntmachungen

Die Stadt Waiblingen sucht von 20. August 2012 an für verschiedene Kindertageseinrichtungen

pädagogische Fachkräfte

zur Betreuung von Kindern im Rahmen von Eingliederungshilfen. In unseren Kindertageseinrichtungen werden Kinder mit und ohne Behinderung bzw. von Behinderung bedrohte Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt gefördert und betreut.

Für die integrationspädagogische Begleitung suchen wir eine engagierte und flexible Fachkraft mit entsprechender Qualifikation (z. B. Erzieherinnen, Sozial- oder Heilpädagoginnen/pädagoginnen). Eine integrationspädagogische Zusatzqualifikation wäre von Vorteil.

Der Beschäftigungsumfang beträgt je nach Maßnahme sechs bis zwölf Wochenstunden und ist in der Regel auf drei bis vier Vormittage verteilt. Eine angemessene Vorbereitungszeit nach den Richtlinien des Landratsamtes wird zusätzlich gewährt.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 6 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 13. Juli 2012 an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Auskünfte gibt der Fachbereich Bildung und Erziehung, Peter Neumann, ☎ 98702-720, oder die Abteilung Personal, Stefanie Golombek, ☎ 5001-285.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Die Stadt Waiblingen bietet im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Stellen auf der Basis des

Bundes-Freiwilligendiensts

(vormals Zivildienst) und des

Freiwilligen Sozialen Jahrs

an. Informationen gibt es bei der Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, ☎ 5001-265.

Bewerbungen sind online möglich, E-Mail an KJF@waiblingen.de.

Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 1. Juli 2012 wird zur Zahlung fällig:

- Grundsteuer 2012 – Jahreszahlung

Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück in den Jahren 2011 und 2012 verkauft haben: bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbekanntmachung erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichterte Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrages zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine 3-tägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden. Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an.

Kreissparkasse Waiblingen
Konto-Nr.: 201 658
BLZ 602 500 10
Volksbank Stuttgart e.G.
Konto-Nr.: 403 010 004
BLZ 600 901 00
Waiblingen, 18. Juni 2012
Fachbereich Finanzen

Taubenfüttern verboten!

Das Füttern von Stadtauben ist auf Grund der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen untersagt. Bei Verstößen ist mit einem Bußgeld zu rechnen. Durch das regelmäßige Füttern wird nicht nur die Sesshaftigkeit, sondern auch die Brutfreudigkeit dieser Tiere stark gefördert. Da vier bis sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben in kurzer Zeit erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Die Nester der Vögel sind in der Regel von Milben und anderen Schädlingen befallen. Dadurch können sich auch gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben. Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern. Waiblingen, im Juni 2012
Abteilung Ordnungswesen

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

TAGESORDNUNG

1. Bürger-/innen-Fragestunde
2. Besprechung und Genehmigung der Protokolle vom März und Mai 2012
3. Rückblick auf die bisherige Arbeit des Integrationsrats seit Juni 2011 mit Berichten aus den Projektgruppen
4. Heimattage 2014 – Oberbürgermeister Andreas Hesky und Thomas Vuk, Fachbereichsleiter Kultur und Sport, berichten über den aktuellen Stand der Planungen
5. Verschiedenes

*

Am Mittwoch, 4. Juli 2012, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker Waiblingen eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-/innen-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan Mischgebiete Hohenacker – Ausschluss von Vergnügungstätten in den Mischgebieten Planbereiche 41, 43 und 45, Gemarkung Hohenacker
4. Nachtverkehrsangebot im Rems-Murr-Kreis von Dezember 2012 an
5. Vorstellung der neuen Schulleiterin der Lindenschule, Magdalene Gucker
6. Tätigkeitsbericht der Leiterin des Jugendtreffs, Silke Scheunenmann
7. Sonstiges, Bekanntgaben und Anfragen

*

Am Donnerstag, 5. Juli 2012, findet um 9 Uhr im „Kleinen Kasten“ hinter dem Rathaus Waiblingen eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. April 2012
3. Oberbürgermeister Andreas Hesky, Thomas Vuk: Vorstellung des Programms der Heimattage 2014
4. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
5. Verschiedenes

*

Am Freitag, 6. Juli 2012, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-/innen-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan Ortsmitte Bittenfeld – Ausschluss von Spielhallen und Vergnügungstätten
4. Beschaffung einer Geschwindigkeitsanzeigentafel
5. Bekanntgaben, Anfragen und Verschiedenes

An Wertstoffcontainern Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, lediglich werktags und nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Waiblingen, im Juni 2012
Abteilung Ordnungswesen